# Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Abreffe: Bolkszeitung Biesbaben. Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Biesbaden: Redaktion 6030, Berlag 636, in Deftrich 6, in Eltville 216.

Die "Meinische Bollszeitung" erichetni tüglich mit Anfrahme ber Sonn- und Feiertage, mittags 12 US:. Saupt-Expedition in Wiesbaben, Friedrichstraße 30; Bweig-Expeditionen in Oesteich (Otto Gienne), Partiferege 9 und Elwisse (B. Hobis), Gde Gutenberg- und Anumoftraße. — Ueber 200 eigene Agenturen.

91r. 122 = 1915 8

Regelmäßige Frei Bellagen: Bidentild einnal: Bierfeinges "Religibfen bonntagnblatt". Bueimal jabriid: Gemmern, Giner) Raffanifder Safden Fahrplan Einnel jestlid Imbrbuch mit Rafenber.

Bezugspreis für des Bierseljaße 1 Mart 90 Pfg., für den Monat 60 Pfg., frei ins hand die Post fü. das Bierreljaße 2 Mart 87 Pfg., monatlich 79 Pfg. mit Bestellgeld. – Anzelgempreis: 20 Pfg. für die kleine Helle für ausweisige Angeigen 25 Pfg., Reflamegelle 1 W. : bei Wiedenholmmen wird entsprechender Rachfaß gewährt

Bermemontlich: Gur Bolint und Jemiferent Dn. Fig. Genefe: für ben anderen vebeffennellen Leit Julius Ettenne-Orfinich: für Gefohleliges und Ameigen D. J. Das wen Ameich in Wiesbaben. Beterlensbunge und Berlog von

33. Jahrgang.

# Erfolge auf allen Kriegsschauplätzen

### Sorgen unserer Feinde

\* Es ift eine mabre Luft, ben Rachrichten von den fagenumwobenen Dardanellen gu laufden. Der eine ober andere mag da ara eten fein, der über die Rampftfichtigfeit ber Tirfen feine eigene Meinung batte und den Bufammenbruch ber Meerenge bei ftarter Forcierung ernftlich befürchtete. Das mar ein Brrium; die Türfen ichlagen fich mader, haben auch das zweife Landungsforps von 90 000 auf 40 000 berabgeminbert und riffen große Bocher in den Beftand ber feindlichen Glotteneinheiten, Raum ift die Freude uber den Untergang des "Triumph" verraufcht, da finft ein neues englifches Lintenfchiff, von dem Torpedo getroffen, auf ben Grund des Meeres. Zwar handelt es fich nur ein Schiff alten Tops; aber man wird auch in England trop aller Rabuliftif nicht verfennen tonnen, daß wiederum ein Schiff weniger Weichoffe auf die Dardanellenforts merfen und ben geplanten Bormarich ber Landungstruppen beden fann. In Friedenszeiten mag es von untergeordneter Bebentung fein, wenn ein fo aftes Bintenfchiff verfintt, ba man bann nur den Materialwert in Rechnung ftellt. Bie baufig baben wir ein Webgeschrei vernommen, daß gu wenig Rriegsidiffe die Dardanellen umfreifen. In zwei Tagen bat fich ihre Babl wiederum um zwei vermindert, abgefeben von Beichabigungen, die faft tagans tagein gemelbet werben muffen. Die Affion an den Dardanellen ift geicheitert und fein militarifches ober marinetechnifches Genie vermag Rettung an bringen.

Der frangofifche Marinejachverftandige, ber in einem Parifer Blatte die Bedeutung der Unterfeeboote würdigte, bat recht gehabt: Benn die Türfei im Befipe guter Unterfeeboote mare, dann batte die Aftion gegen die Darbanellen nicht eingeleitet werben fonnen. Run find mittlerweile Unterfeeboote anigetaucht und haben die Bebauptung beftätigt. Möglich, daß ber erfte englifche Geelord Abmiral Gifber bereits die bentichen Unterseeboote fürchtete, als er fich gegen bas Manover ansiprad. Er beharrt auf feinem Rudtritt, benn Die Pardanellenervedition ift ohne feine Buftimmung erfolgt mid fie mare mahricheinlich nicht gufinnbe gefommen, wenn ber englifde Geelord ein Bort mitgureben gehabt hatte. Die englifche Breffe ift migmutig, ftatt Lord Gifber gu loben, weil er ellein in glaugender Folierung fich befand und die Bernunft gegenfiber dem Unfinn vertrat, fritifiert fie ibn ichari, weil er nicht rechtzettig offiziell gegen bas Abenteuer proteftiert bat. Doch bas foll nicht unfere Corge fein. Bir find bem beren Churchill dantbar, daß er Englands Rraft an jener Stelle erprobte und vollig blamiert innerhalb weniger Tage den türfiiden Schauplat verlaffen muß. Große Opfer murden gebracht, ein militarifder und politifder Banteroit trat ein und das ift was Dentichland und ber Titrfei vollfommen genigen

Bir batten Englands Abenteuer breits aus bem Muge gelaffen, weil unfere Blide gu den Tirvier Bergen, nach Trieft und gur Adria gerichtet find, mo Italien fich aufchidt, die Betreitung der unerlöften Bolter berbeiguführen. Dan borchte auf die Ranonenichuffe im Gudweften und mabrenddeffen vollsogen fich die großen Erfolge an ben Dardapellen. Babrendbeffen durchbrach auch die bentich ofterreichifche Armee bie Enffifde Sanbefeftigung und eilt unaufhaltfam über Przempel binaus nach Lemberg vor. Gin Salt gibt es nicht nehr. Roch haben ja die Ruffen Kanonenfutter und fie machen Davon reichlich Gebrauch. Es entftebt ein Regimentergemifch, Das in einen dichten Anauel gedrangt weber vorwarts noch rudwaris fann und jum größeren Teile den Geichoffen jum Opfer fallt, mabrend der fleinere Teil gurfiebleibt und mit lebhafter Frende die Gefangennahme begrüßt. In den ruffichen Bulletine fpricht fich feinerlei Corge aus. Es werben tafriiche Umgruppierungen vorgenommen, die große Taten in fünftigen Tagen anpreifen und damit berricht Freude in Ruglands Sallen. Umfo ernfter und niederftimmender aber foleicht fran Sorge in Baris und London umber, die von der ruffifden Raffe alles erwarteten, tht jedoch alle hoffnung begraben miffen. Ge tit nur recht und billig, wenn Rufland gleiches mit gleichem ver-oilt und ichwere Anflagen gegen England und Franfreich er-bebt, die feinen Durchbruch wogen, obwohl fast das gesamte Wilitär Deutschlands im Diten fiande.

Das dem nicht fo ift und daß damit das Wehgebent Ruftlands unbegriendet ift, zeigt jeder deutiche Tagesbericht. Frantteld int feine Pflicht. Franfreich fest bald bier ein Armeelorps ein, bald bort mehrere, um ans der drangvoll fürchterlichen Enge berauszufommen und den frifch-frohlichen Bor-Marich gegen Albein und Gibe anzuireten. Es ift ein nutilofes Beginnen, das an dem eifernen Balle icheitern muß. Rein Bormarts gibt es für die frangolifche Armee, mogen auch bange Armeeturps geopfert werden und mag man fich des Songes dentider Gefangener bedienen, wie es in diefen Tagen geicheben ift. Man fonnte an dem tragtichen Beidid Frantreiche lebhaften Anteil nehmen, wenn ce fich Micht folder emporender Mittel bediente. Die Beit wird tommen, wo die gerechte Strafe ben Gunder erellen mird.

### Bergebliche Durchbruchsversuche

Grokes Sanpignartier, 27. Dai. (Amtlid.)

### Weftlicher Kriegsschauplat:

Ungeachtet ihres ganglichen Migerfolges vom 25. Dai erneuerten die Frangofen ihre Durchbruchoverjuche gwifden Bermelles und ber Lorettobobe. Gebr ftarte Rrafte wurden auf bem fcmalen Raum von 10 Rilometer jum Et nr m eingefeit, die Angreifer aber überall gnrudgeworfen. Bir find im vollen Befig unferer Stellungen. Gine ungemein grobe Bahl frangofifcher Gefallener liegt vor ben deutsichen Graben.

Gin weiterer frangofischer Angriff richtete fich am fpaten Abend gegen die Linie Souchez-Renville. hier ift dicht füb-lich Souchez ber Kampf noch nicht völlig abgeschloffen. Beim Friedhof von Renville schanzten Franzosen aufrechtstehend, indem sie zur Dedung im vorhergebenden Kampfe gesangene Dentide vermenbeten.

Bei einer Erfundung nordlich Digmutden nahmen wir 1 Offizier und 25 Belgier gefangen. Rleinere feindliche Borftofe bei Soffono und im Priefterwalde wurden abge-

Gin Rachtangriff murbe mit Erfolg auf die Befeftigun: gen von Conthend an ber nuteren Themje ausgeführt.

### Oftlicher Kriegsschauplah:

Die Lage ift unveranbert.

linic outwornmen

### Südöftlicher Arlegsichauplat:

Comobi norböftlich Przempol als and in ber Gegend von Strof ichritt ber Angriff unferer Truppen ruftig vor: warts. Die Fente und feine fonftigen Ergebniffe find noch nicht

### 4800 Gefangene

Somere Berinfte ber Italiener 28 i en, 27. Mai. (28. T.:B. Richtamtlich.) Amilich wird verlautbart: 27. Mai 1915, mittago:

Im Raume von Braempel bringen die verbündeten Armeen in erbitterten Rampfen weiter vor. Deftlich Radoms now eroberten Truppen unfered 6. Rorps ben von den Ruffen hartnädig verteidigten Ort Rieniowich und die Sobe Goroduffe im Sturm, machten neuerdings über 2006 6 efangene und erbenteten Ted's Gefchnige. Subbillich Brzempol gelang es ben verbundeten Truppen, in der Gegend bei hu fa fow in die seindliche hauptverteidigungsstellung einzudringen, die Russen zurückzuwersen. 2800 Mann wurzben ge fangen, elf Maschinengewehre erobert. Die Rämpse dauern sort. Gleichzeitig haben gestern unsere und dentiche Truppen der Armee Linsingen süddstlich Drohobnez und bei Struj nach schweren Rämpsen die besetzigte seindliche Frontilinie durchbrochen und die Aussellung und Rückzug gen

3 mungen. Der Angriff wird and bier fortgefett An der Pruthlinie und in Ruffifch-Polen ift die Situation

In Tirol begann ber Beind an einzelnen Puntten fuboftlich Trient unfere Grengwerte mit fcwerer Artiflerie gu beichiehen. Bei Caprile im Corbevoletal murben gmeitta: fienifde Rompagnien burd unfer Majdinengewehr: feuer vernichtet. Un ber farninerifden Grenze nur erfolg. Loles feinbliches Artilleriefener. 3m Ruftenlande haben die Italiener an mehreren Stellen Die Grenze überfdritten. Beindliche Abteilungen, Die bis an unfere Stellungen vorgebrungen find, murben gurudgeworfen.

### Franfreich brancht neue Colbaten

Bie bas Genfer "Journal" melbet, find bie frangolifchen Ronfulate anigeforbert worben, mit ber Stammrolle für bie 16jahrigen balbigft ju beginnen. Die Gintragung ber 16fabrigen in die Stammrolle begwede nicht ihre Ginftellung, fonbern biene nur ftatiftifchen Bweden ber Seeresverwaltung.

Die romifche "Tribuna" melbet aus Baris: Der Kriegsminifter Millerand teilte im heeresansfduß ber Rammer mit. baf er im Minifterrat bie Ausbehnung ber Lanbfturm. pilicht um brei Jahre beantragt habe. Der Dienft in ber Territorialarmee murbe biniort erft mit bem 48. Lebensjabre fein Enbe erreichen. Die Rudbatierung bes Wefebes werbe ben unter ben Sahnen ftebenben Mannichaften balbigit befanntgegeben

### Englisches Linienschiff "Majestic" in Grund gebohrt!

Ronftantinopel, 27. Mai. (Richtamtlich.) Das enge lifche Linicufchiff "Majeftle" ift heute fruh por Gidbitbar in den Grund gebohrt worden.

Die vorgestrige Berfenfung des "Trinmph" ift nach amt-licher türfifcher Meldung durch ein dent f des Unterfeeboot berbeigeführt morben.

Ranftantinopel, 27. Mar. (Str. Frfit.) Die Angeftte aut bie feindliche Flotte vor ben Darbanellen werben jorigefest. Ben bem aum Sinfen gebrachten Linienfchilt "Majestie" wurden von ber eine 1000 Mann betragenden Bejapung nur wenige ge-

"Majeftic" war im Jahre 1895 vont Stapel gelaufen, batte eine Bafferverbrangung von 15 150 Tonnen und eine Schnelligfeit von 17,5-18,5 Geemeilen. Beftudt war bas Schiff mit vier 30,5-, swolf 15-, fechgehn 7,6- und vier 4,7-Bentimeter-Gefcühen. Die Bemannung gablte 757 Ropfe. Mit ber "Majeftie", beren Bernichtung fo ichnell ber ber "Triumph" gefolgt it, hat Die perbinbete Glotte bor ben Darbanellen nun minbeftens 7 Linienichtife verforen. "Briefiftibl", "Ceean", "Bouvet" und "Gaulow" wurden am 18. Abril burd bie fürfifden Riftenbofrerien vernichtet, bith "Gollarie" Triumbo" und "Rajeftie" find einem Torpedo jum Opfer gefallen. Die Berfufte an fleineren Schiffen find auch beträchtlich, an Unterfeebooten find allein 2 berforen gegangen. Beiter ift auch bas Schlachtichiff "Leon Gautbetta", ber burch ein öfferreichijches Unterfeeboot in bie Tiefe geichidt wurde und der ruffifce Pangerfreuger "Banfeleimon", ber unmeit ber Bosporusbefestigungen einem Unterfeebootangriffe erlag, ale Berlufte der Dreiverbandoflotten im Mittelmeere und an beffen Ausfahrt ind Edmarge Meer mitjugablen. Die Dardanellenaktion, jür die hanptjächlich Churchill verantwortlich ge-macht worden ist und die ihm sein Amt gefosiet hat, hat also bis jeht 9 große Schlachtschiffe als Ovser gesordert. Schwer be-ichadigt find nach englischen Eingestandnissen "Insterible" und "Suifren": auch der leberdreadnought "Queen Gligabeth", ein gang neues Schiff, wird feit furgem nicht mehr vor den Darbanellen gefeben; man vermutet, baf auch er im Dod bat auffahren muffen, um feine Schaben gu reparieren.

### Die Lage ber Englander auf Gallipoli

Bie ber Konftantinopeler Rorrefpondent der "B. 3." erfahrt. haben bie Englanber feit Rei Burnu fo ichwere Berlufte erlitten, Daß fie um einen Battenftillftand bitten mußten, um ihre Tanfende von Toten zu begraden. Ihre Situation aus Mallivolt in undaltbar geworden, zumal feit bem Untergang des "Triumph" die Flotte nicht mehr imfände ift, die Landoperationen wirkam zu unterftägen. (Die Situation wird nach der Torpedjerung der "Ma-jeste" noch undaltbarer sein. Red.)

### Die Berfentung des "Triumph"

Ronftantinopel, 27. Mai. (B. I. B. Nichtamtlich.) Das Sauptquartier feilt über die Torpedierung bes "Triumph" mit: Am 25. Mai, um 11/2 Uhr nachmittge, jubr be englische Bangerichiff "Triumph", nachdem es feine Torpebofang. ne je andgespannt batte, in langjamer Jahrt vor Art Burnu vorüber. Es war flar, baß ber "Triumph" beabiichtigte, bie Stellung unserer Truppen, bie bort feit Enbe bes vergangenen Monats gegen, die Englander fampien, zu bombardieren. 3wei Tor-veb obo ots gerft drer begleiteten das Baugerichiff. Ein zweites Bangerichtif vom Ind ber "Bengeance" bielt etwas weiter ent-fernt. Mehrere Torpebobootsgerftorer und Avisos frengten auf bem offenen Meer, um die Bangerichilfe gegen bie Angriffe von Unterfeeboten gu fchuben. Trop biefer icharfen Schutmagnahmen gelang es einem gur Marine bes mit und verbundeten Deutich. fand gehörenden Unterseeboot, ohne von irgend einer Seite entbest zu werden, den "Triumph" anzugreisen. Der Torpedo, den es abische, drang durch die Fangnese hindurch und explodierte am Mittelteil des Schiffes. Kachdem es torpediert war, neigte sich das Panzerichij sogleich auf die Seite, bis das Berbed ins Baffer tauchte. Reun Minuten fpater tenterte es. Rachbem es noch 30 Minuten lang fieloben gelchwommen war, verfdwand es völlig. Gin Teil der Befagung war auf bas Berbed gefturgt und wurde bon ben Torpebobootegerftorern und anberen an Ort und Stelle berbeigerilten Schiffen gerettet, Babrenb es febr leicht gewesen mare, burch Echrapnellfeuer bie im Waffer ichwimmenden feindlichen Ratrofen gut toten und bie Rettungeboote ju gerftoren, hinderten unjete Artilleriften, ihrem edlen Wefühl ber Menichlichfeit folgenb, Die Rettungsarbeiten nich Tas Unterfeeboot wurde lange von englischen Torpedoboots gerstörern verfolgt, entfam aber unbeschädigt. Ter "Triumph" war ein Banzerichiff von 12 000 Tonnen, die Befahnug betrug 800 Mann. Anideinend wurde der größte Teil ber Besahung burch bie Wirfung der Explosion getotet. In Beginn bes Arieges nahm Diefes Bangerichiff unter bem Kommando eines japanifchen Abmirale an der Beichießung bon Tlingtan teil. Ge wurde bamale bon ben beutichen Batterien ernftlich beschädigt. Am 25. April feuerte unfer Bangerichiff "Torgut Reis" eine Granate gegen bas Schiff ab, bie ein Bolltreffer war. Das Ericheinen beuticher

underseeboote rief unter den übrigen feindlichen Ariegsschiffen vor den Pardanellen große Untenke hervor.

London, 27. Mai. Amtlich wird geweldet: Die Torpedierung und Berfenfung des Bonzerschiftes "Triumph" durch ein Unterseeboot erzolgte, während es am Tienstag operierte, um die australischen und neufersändischen Truppen auf dem Strande der Holdinisch Gallivolf zu unterflichen. Ter Komm man den t, sowie die meisten Chilippen under Bedere und angere Andere werden der Belliebet gewehren Gerenten und einer Komm Seelente wurden gerettet. Torpebobootsperfideer und andere Fahr-genge verwigten bas Unterfeeboot bis in die Rache.

### Das Gingeftanbnis fdmerer englifder Berlufte

London, 27. Mai. (B. I. B. Nichtamtlich.) Das Reuter'iche Buro melbet bon ben Darbanellen über Tenebos bom 23. Mai: Der Augeiff auf Arithia wurde fan bis an ben Rand bes Torfes burchgebrunkt. Bie die Sochaten fagen, drangen einige Truppeneinbeiten in das Port ein. Tatfächlich aber war es un-möglich, das Gelände zu behaupten. Die Berlufte waren so schwer, wie in ben barteften Rampfen biefes Krieges. Als Die Offigiere begannen, die erichopften Mannichaften wieder ju fammeln, be-fanden fie fich etwa 1000 Barbs von Krithia entfernt. Dier fam bas Borruden jum Steben. Eine bellagenswerte Gricheinung in den Berluftliften ift der hobe Brogentiab an gefallenen und verwundeten Offigieren. Die Türken legen befonberes Befcbid an ben Zag, die Offiziere wegguichiefen. Rach jebem Bor-ruden vergingen Zage, bis bas befehte Gelande von ben ein-zelnen Scharfichuten gefäubert werben tonnte. Sie verfteden fich mit einer Wochenration von 1000 Battonen in Erbhöhfen und richten viel Schaben an Ginige farbten fich bie banbe und bas Weficht grun und bebangten ihre Uniformen mit Blattern, um fich ber Farbe ber Umgebung anzubaffen.

### Ein englischer Silfskreuzer in die Luft geflogen

Bonbon, 28. Mai. Das Reuterburo melbe wilde Der Dillotrenger "Bringeft Grene" ift infolge eine? unglad liden Bufalls bei Sherneff in bie Buft geffogen. ein Mann ber Befagung murbe gerettet. Die "Brimen G. ift ein großer tanabifcher Tampfer von 8000 Tonnen Rod aus ftellung ber Beitung eingegangen.)

far

ein

ita

fet

# Der Vatikan im Kriege

Ein Schreiben des Papftes

veröffentlicht folgendes Schreiben bes Bapftes an ben Defan bes beiligen Rollegiums, Karbinal Serafino Banutelli: "Bir hatten die Abficht, fur bie erften Tage bes Monats Juni ein Konfiftorium einzuberufen, um für Die Bebürfniffe verichiebener Rirchen, Die gegenwärtig ohne Leiter find, Borforge gu treffen und auf biefe Beife Gelegenheit zu schaffen, und mit dem heiligen Rollegium ber Karbinale über weitere ichwerwiegenbe und bringende Fragen betreffend bie Rirchenregierung gu besprechen. Leiber haben febr fcmergliche Ereignisse uns verhindert, dies zu tun. Der Bapft erinnert fobann an feine erfte Enghtlita, welche Die Regierung ber friegführenben Nationen ermahnte, ihren Bolfern ben Frieden wiederzugeben. In bem Schreiben bes Bauftes beißt es bann weiter: "Allein bie Stimme bes beiligen Baters wurde nicht gebort. Der Krieg fahrt fort, Europa mit Blut gu befleden; man schent fich fogar nicht einmal, zu Lande und zur Gee Angriffsmittel zu berwenden, bie ben Gefegen ber Menichlichkeit und bem Bolferrecht wiberfprechen. Dumit noch nicht genug, bat der farchtbare Brand auch auf unfer inniggeliebtes Italien übergegriffen und läßt feiber auch für biefes bie Beit der Tränen und Miggeschicke befürchten, die geiböhnlich feben Krieg begleiten, auch einen gludlichen. Babrend unfer Ders angefichts fo vieler Leiben blutet, baben wir nicht aufgehört, für die Milberung und Berminderung der traurigen Folgen bes Krieges und nach Maßgabe unserer Mittel zu verwenden." Der Bapft erinnert weiter baran, wie er ben Mustaufch ber für weitere Dienftleiftungen untaugliden Gefangenen erreichte, und wie er fich bafür einsehte, auch ben Austausch ber Berwundeten ober Kranten, aber ju neuem Militarbienft nicht burchaus untauglichen Gefangenen zu erreichen.

Die geistlichen Bebürfnisse haben besonders unfere väterliche Aufmertfamleit auf fich gezogen", ichreibt ber Bapft weiter, "in-folgebeffen haben wir ben Felbgeiftlichen für die Belebrierung ber Meffe und ben Beiftand ber Sterbenben weitgebenbe Befugnisse erteilt, Brivilegien, die mur unter gang außergewöhn-lichen Umftänden erteilt werden. Diese Besugnisse und Privilegien toollen wir nicht nur ben jurgeit als Felbgeiftlichen unter ben Fahnen befindlichen Brieftern teilhaftig machen, sonbern guch allen jenen Geistlichen, bie auf irgend welche Weise im italienischen Deere Dienste tun. Die Stunde, die wir erleben, ift schmerzlich und fcredlich. Erheben wir jeboch unfere Bergen, erheben wir unfere Webete noch häufiger und inniger gu fenem, in beffen Sanden bas Edidfal ber Bolfer liegt . . .

Der Bapft ermabnt alle Ratholifen, mit ihm brei Tage lang aufeinanderfolgend ober mit Unterbrechung ein ftrenges Faften burchguführen, und verleiht bafür einen volltommenen Ablag. Moge bas Scho unferer Stimme alle unfere Kinder erreichen, die von ber fcmveren Geifiel bes Krieges getroffen find, und mogen fie fich alle überzeugen, bag wir großen Anteil nehmen an ihren Sorgen und ihrem Ammmer, ba es ja feinen Schmerz eines Kinbes gibt, ber nicht auch bas berg bes Baters ergriffe." — Der Bapft erteilt jum Schluffe allen Karbinafe ben apoftolifchen

Die bentiden Gefanbien beim Batifan

Roln, 27. Mai. (29. T. B. Richtantlich.) Die "Köln. Bolfszeitung" bespricht bie Abreise ber vatifanischen Ge-fandten in Rom und fagt: Die weittragende Bedeutung ber Tatsache springt in die Augen. Die Kritis des italienischen Garantiegefebes, bie in ihr liegt, ift ebenfo bentlich wie berbe. Jest, too jum erften Male feit bem 20. September 1870 bie Frage ber Sicherheit bes romifchen Stuhles brennend wird, zeigt fich, baß biefe Sicherheit nicht vorhanden ift. Die Abreife ber Gefandten erfolgte felbstverftanblich auf Weifung ihrer Regierungen. Damit bat die Regierung offen bargetan, bag bas Garantiegefes in ihren Mugen nicht genugt, um bie Gefanbten in Rom gu fcuben. Stets forberten bie beutschen Ratholiten auf ihren jahrlichen Generalberfammlungen für ben Bapft "volle und wirkliche Freibeit in Blusübung bes oberften Sirtenamtes". Möchten nun auch bie Ratboliten aller anberen Banber, gunachft Diejenigen in ben neutralen ganbern, fich bem Beftreben anschließen, für ben Bapft eine bessere Sicherung zu gewinnen als die gegenwärtige. Wir haben bas Bertrauen zu ben Regierungen, daß fie, sobald die Zeit gelommen ift, alles tun werben, um bier einer großen allgemeinen Weltnotwendigleit Genüge zu verschaffen. Aber biefe Bestrebungen tonnen mir Erfolg haben, wenn sie getragen find bon ber moralischen Unterstützung ber Katholiken aller Länder, in erster Linie zunächst der Katholiken ber neutralen Länder.

### Italien verlett bas Garantiegefet

Ben f. 26. Mai. "Journal" melbet, bie italienische Regierung habe bem fil. Stuhl mitgeteilt, daß fie mahrend bes Krieges bas Garantiegefes vorübergebend aufbeben muffe, wenn zwingenbe Notwendigfeiten wie bie militarifchen Intereffen es notwendig maden. Die Bestimmung bierüber, wann diese Rotwendigfeiten borliegen, muffe ber italienischen Regierung überlaffen bleiben.

Die Saltung ber tatholifden Breffe

Italienifche Grenge, 27. Mai. (Etr. Grift.) Der "Diferbatore Romano" bementiert, bag ber Bapft fich an bie beiben Raifer wegen Rudberufung ihrer batifanischen Bertreter gewandt babe. Das Dementi trifft nur bie Form. Nach allen Anzeichen ift nicht abguleugnen, bag ber Batifan auf bie Befanbten einen Drud jur Abreife ausgenbt hat.

### Der Feldaug der Freimaurerlogen

Minchen, 27. Mai. Ueber italienifche und frangofifche Freimaurerpolitit wird ber "Münchener Boft" bon besonberer Seite geschrieben: Alls biefer große Weltfrieg ausbrach, war es fofort bas eifrigfte Beftreben bes Grand Orient in Baris, in Berbindung mit ben italienifchen Gefinmingsgenoffen Italien gum Rrieg zu treiben. Es fanben in Rorbitalien, in Rom und in Frankreich eingebenbe Konferengen von italienischen und frangofifchen Logenbrilbern ftatt, die fich mit ber Unterwühlung ber öffentlichen Meinung in Italien, bem Drud auf die Regierung, dem Aufpeitschen ber italienischen Bevölferung Defterreichs in niedrigster Beife befaßten. Ronig Biftor Emanuel ward geschredt burch Drobungen für ben Bestand feiner Tynastie. Bis in die nächste Umgebung biefes schwachen Mannes hatten bie Logen ihre Bertrauten, Die auf ihn einbrangen, aus Rudficht für feine Familie mit der Entente abzuschließen. Bugleich begann in der Breffe ein Felbaug gegen Deutschland und Defterreich, der an Aufreizung und Gemeinheit nichts übrig ließ. Ferner wurden unablässig belgische und französische Redner durch Italien gefchidt, bie ben Brand fculren mußten.

Mis die beutschen Logen baran bachten, auch ihrerseits auffläeneb zu wirken, ward ihnen eine mehr als braftische Absage ju Teil. Richt beffer erging es ben Ungarn. Sogar bie Fiumener Loge, die fich noch gum größeren Teil aus Italienern gusammenfest, erhielt einen sehr respektablen Korb. Für bas öfterreichi-fche Gebiet hatte ber Rabinettschef bes Ackerbauministers bas Schuren übernommen, und wenn ihm feine Arbeit nur in minimalftem Mage gelang, fo liegt bies nicht an feiner Laffigfeit, fonbern weil ber weitaus großere Teil ber Bevolferung bes Trenting, bon Gorg und Grabista abfolut nichts bon einer Analieberung an Italien wiffen will. Ein errebentiftischer Logenbruber aus dem Trentino hat felbst nach Rom an maggebender Stelle biese Tatsache berichten muffen. Bei ben Reritalen hatte man leichtes Spiel, man brobte mit Rache am Batifan, wenn fie öffentlich wagten, gegen ben Krieg zu bemonstrieren. Giolitti warb in bem Wahn gelaffen, er fei ber Mann ber Stunde, bis ihm alle Senatoren und Deputierten feiner Bartei abfpenftig gemacht morben waren. Als Salanbro und Sonnino gewonnen waren, brachte man die Regierung banu, gegen die Reutralisten, d. h. die Sozialbemofratie, mit brutalfter Gewalt vorzugeben. Dentiche offi-zielle Areife follen im Befit wertvoller Attenftide aber bie gebeime Arbeit ber frangöfischen und italienischen Bogen fein.

Rom, 27. Mai. Der freimaurerifche "Secolo" beschwert sich, bag bie batitanischen Breffe so wenig über ben italienischen Krieg spreche und die italienischen Bischöfe und Geiftlichen bei weitem nicht bie von ber Beiftlichkeit anberer Boller gu Kriegs. beginn gezeigte nationale Begeisterung erfennen liegen. Die batifanische Reutrafitat übe ungweifelhaft einen unganftigen EinDer Tagesbefehl Bifter Emannels

Aus Chiasso wird gemelbet: Bei Uebernahme bes Db. tommandos zu Basser und zu Lande erließ ber Konig von Stall folgenben Tagesbefehl:

"Solbaten ju Baffer und gu Lanbe! Die feierliche Sin ber nationalen Gorberungen bat geschlagen. Indem ich bem gibiele meines erhabenen Grospaters folge, fibernehme ich beben Oberbefehl über bie Streitfrafte ju Baffer und ju La mit bem sicheren Bertrauen in ben Sieg, welchen Gure Tabfert Eure Celbftverleugnung, Gure Disziplin, erftreiten wirb. Geind, ben ju belampfen 3hr Gud anfchidt, ift friegerifch : Guer wurdig. Bon Ratur und fünftlichen Bauten begunftigt, : er Euch hartnädig Wiberstand leisten. Aber Guev unbezwunger Elan wird ihn licher überwinden. Sofbaten! Guch ift ber Mi zugefallen, die italienische Fahne auf ben beiligen Grengen a subilangen, welche bie Ratur unferem Baterlande gefest be Euch gebort ber Rubm, endlich bas mit fo vielem belbenmute m ferer Bater begonnene Wert zu vollenben. Großes Dauptquartie-24. Mai 1915. Biftor Emanuel."

Stalien in ber englifden Galle

Aus Lugano wird gemelbet: Reuter bestätigt, baß Italiebem Londoner Bertrage ber Ententemachte über gemeinfame Griedensichluß beigetreten ift. Die Untergeichnung bes m tommens ftebe bebor.

Italien blodiert bie öfterreichifche Rufte

Rom, 37. Mai. (B. T. B. Richtamtlich.) Meldung der "Agenale Stefani": Da die italienische Regierung der Ansicht ist, daß einig dass der albanischen Kilbe Oesterreich-Ungarn zur heimlichen Berver viantierung seiner Keinen Schisseinbeiten dienen erkärte sie am 36. Maden Blodadesustand über

1. die österreich sche ungarische Küste von der Grenze is Korben die zur montenegrinischen Grenze im Süden, einschließlich alle Haten, Inseln und Buchten,

Oden, Injeln umb Buchten,
2. die albanische Kaste, von der montenegrinischen Kiste in Norden dis zum kap Krydal einschließlich im Süden.
Die Erkärung bezeichnet die geographischen Blodabegrenzen in ibrer Uänge und Breite und sügt hinzu, das die Schisse betreundeter und neutraler Mäckte eine von dem Oberbeiehlshaber der Seekreitschließliche Frist baben, um trei aus der Blockubezone zu tahren. Gezu die Schiste, welche die Spertlinie Kap Otranto-Kap Kephal zu durchtahrn versuchen oder durchtahren, wied gemäh den Regeln der internationalen Rechte und der bestehenden Berträge versahren werden.

### Erzherzog Eugen Obertommanbierenber gegen Italien

Budapeft, 27. Dai. (Cir. Grift.) Bum Obertomman. bierenben ber gegen Stalien vorgebenben Streitfrafte murbe ber sum Generaloberft ernannte Ersbergog Eugen bestimmt

Rriegounluftige Italiener

St. Gallen, 27. Mai. (Ctr. Frfit.) Eine Bersammlung ber gablreiden Italienerfolonie bes Thurganer Industriezentrans Arbon beschloß, nach Rorschacher Blättern, ber Einberujungs.
orber teine Folge zu leiften.

Die 75 Ariegogegner

Berlin, 27. Mal. (B. T. B. Nichtamtlich.) Der "Berl. Lokal. anzeiger" melbet aus Wien: Ter Malländer "Avanti" berichtet. daß die 75 Abgeord neten, diezegen das Kriegsgesch stimmten, den ärgiten Berholgungen ausgeseht sind. Eine Regierungsverordnung dat diese Abgeordneten wegen Hochverreis unter Anklage gestellt. Das Tragen vor Orbensädzeichen wurde ihnen verboten.

Pobelausichreitungen in Mailand

Thiaffo, 27. Mai. (Ctr. Bin.) In später Rachtstunde sog ein Sonten des Maisander Pobels, der eben das Hotel Metropsie verwüstet batte, vor die Gebäude der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft Giemens-Schuckert. Der Böbel denng in das Daus, wart Tische, Stüde und Bucher aut den Dot, sandete sie an und legte auch an das Magasta Feuer, sodaß ein großer Brand entstand. Die Feuerwehr wurd berbeigeruten, doch juchte der Köbel sie mit Steinwürfen zu vertreiben Nach dreistündiger Arbeit war endlich das Feuer gelöscht.

### Die Balme gehört Italien

Berlin, 27. Mai. Im "Tag" wirft Brotessor Schiemann bie Frage aut, wem von ben gegen und Kriegführenden die Galme gukomme im Wetteiser von Tücke, Hinterlift und Treufosigkeit. Er gibt jur Antwort: Italien ist der Judas unter den Alliierten, schlimmer als die englischen Pharisar und schlimmer als der amerikanische Bilatus. De

Der "Mpanti" befchlagnahmt

Berlin, 27. Mei. Der "Abanti" ift ber Beschlagnahme vertallen. Frangosische Blatter wollen bierzu wissen, das Blatt babe bestimmte Summen genannt, burch die fich Salandra und Sonnino von Frankreich

### Der Krieg in den deutschen Schungebieten

aeber ben Berlaut biefes Gefechtes gibt ein, bier am 29. Dars "Obschon die Erbeutung von Geschützen und die meifte Gesangen-nahme in dem Raume an dem Bahnbot Brotte und der Barens-Grube ftattgefunden bat, haben sich auch Kamphe bei Riet aus einem Gelande abstattgetunden hat, haben sich auch Kämpte bei Riet aus einem Gelände abgespielt, wo der Feind narktlich starke Stellungen beseit bielt, die noch durch umlangreiche Erdwerfe verstärkt waren und auf das Borhaben eines längern Widerschauses bindenteten. Es waren Berschausgngen auf eine Kreite von mehreren Meilen angelegt. Die Deutschen waren aus eine Kreite von mehreren Meilen angelegt. Die heutschen waren aus die der Ploete gefangengenommenen Offiziere sich zu glauben weigerten, das Wiet in britische dande gefallen sei. In Kiet waren die deutschen Geschälte die dande gefallen sei. In Kiet waren die deutschen Geschälte die dande Wirtung Wirtung, wogegen die Transvaaler Artisterse bald engeschossen war und mit möderischer Sicherheit die deutschen Batterzen zerkorte, so das diese mederach anders aufgestellt werden nuchten. Eine unserer Geanaten, deist es weiter, stooz ein Raultiergesponn, das einen Frogkalten zog, kohinder zusammen. Später wurden an der Stelle mehrere Leichen ausgesein. Zwei andere ganz volle Brogksten sielen ebenfalls Leichen ausgeseien. Zwei andere ganz volle Brogläften sielen edenfalls in unsere Dand. Der Feind wurde ganzlich in die Flucht geschlagen und rännnte unter dem Schut der Tundelheit eiligst seine Stellungen. Während seines Abzugs ließ er wehrere Wagenladungen Schießvorräte und anderes in die Luft sliegen. Den Wegen den er abzog, sand man am andern Tage bestreut mit weggenoorjenen Mänteln, Westerlasden, Tornitern und anderen mit weggeworsenen Naniten, exasserialiden, Lorinisern und anderen Anderenschieden der Intanterie. Auf den Lagervlätzen der Intanteristen und Eristleristen jand man die Sachen der Mannschaften noch unauszeppach, danrien eine Angabt Zeitel (Zeite?), Unterieite von Geschilden, daufend Decken, vollständige Vallet mit Judehör, ärstliche Gegenstände, Datersäche, neues Wantterzeug, Küsten mit Geräten für Fieldschieden, Sattlerwertzeug und schlieblich einen ganzen Lazarettwogen mit Infirmmenten. Zu erwähnen ist auch noch eine Wagensahmig anderer Vorräte neht zwei Apparaten für Sonnerviere wird eine Magensahm anderer Boreate nebl inder Adparaten für Sonnentriegrabile und ein Mpparat für das Abschießen von Leuchtrafeien. Aus breunenden Bagen tourden mehrere tausend Batronenpakete gerettet. Bis jeht sind ackt Leichen von Deutschen getunden worden Außerdem fielen und acht Berwundele und 80 Getangene in die Hände. Die Berluste der Deutschen and dem gesamten Kampigelände haben im ganzen über 300 Mann betragen, demnach mehr als ein Drittet der von den Deutschen ind Feuer geführten

Diese großartig ausgemachte Schilderung kann man zunächst mit einem Fragezeichen versehen. Sine Abtellung, die einem überlegenen Heine ganzen Lag aufdit und dabei nur 8 Tote und ebendoviele Bermundete einbüht, verläßt den Kumpiplat nicht in so regelloser Flucht, wie es hier geschildert wird. Werkwürdig hört es sich auch an, das due durch das morderische Fruer der Transvaal-Artillerie zerkörten deutschen Batterien an anderer Stelle wieder aufgebaut werden konnten, und das unter den angehölich weggewortenen Ausrüftungstellen auch Tornifiere gentoessische werden, die die Schuktrunge in Sodwosfarrise überhause autgeführt werben, Die Die Schuttruppe in Gudweftageita überhaupt

nicht bestiht.

Tie beutschen Gesamtverließe ber Bjorte und Reit werden auf 300 Mann angegeben. Da hinzugesägt wird, daß diese Berluste über ein Drittel ber ins Gesecht gesübeten Truppen ausmacht, so können wir darans — bie Richtigkeit der Angaben vorausgesept — auf eine deutsche Gesamtschriebe von rund 1000 Mann schliehen, die den swei Brigaden Bothas einen recht erheblichen Siberstand geleistet haben. Die Engländer geben einen recht erheblichen Siberstand geleistet haben. Die Engländer geben einen recht erhebliden Wiberstand geleistet haben. Die Bengländer geben ihre Berluste auf 13 Tote, 36 Bermundete und 43 Bermiste an. Unter lehteren durften doch wohl Geiangene zu verstehen sein. Also scheint es dem "fluchtartig" zurüchgegangenen Berteldiger doch dabei noch gelungen zu sien, auch Geiangene zu machen!

Wie bereits erwähnt, sollen die Streitkäste Bothas am 2. Mai Ctimbingwe erreicht baben. Das Geiecht bei Piorte und Riet tand am 20. März statt. Mithin haben die Bothaschen Teurver für die rund 90

Kilometer betragende Strede bis Otjimbingwe 43 Tage gebraucht. Daraus ift gu entnehmen, bag beuticherfeits ihrem Borbeingen weiterer Biberftanb

geleistet worden ist, oder — die Schäben der Unionstruppen weiterer Widerftand geleistet worden ist, oder — die Schäben der Unionstruppen in den Treften den Piorie und Rieft fäuser woren, als Reuter glauben machen möchte. Gegen Ende April scheinen auch die an der Bahn Swaformund—Omaruru vorgerücken sabafrikanischen Streitkräfte mit einer Abteilung der Schuhrruppe zusammengewien zu sein. Nach Reuter soll es diesen die zur Station Trefffodjes gelangten Streitkräften gelungen sein, dort den Angriss einer 700 Menn und 12 Geschübe starden deutschen Abertalung abzumeisen mehrt leinkere einer Versicht von der Versichtung abzumeisen mehrt leinkere einer Versichtung abzumeisen mehrt leinkere einer Versichtung der Versichtung abzumeisen mehrt leinkere einem Versichtung abzumeisen weber leinkere einem Versichtung abzumeisen werden. den Angrist einer 700 Mann und 12 Geschütze starken deutschen Abiteilung abzuweisen, webei letzere einen Berint von 25 Toten und Verwundeten gehabt haben soll. Aus allen diesen Mitteilungen der englischen Wertsche ergibt sich also, daß den ins Innere vorrückenden Streisfrästen der sidagrisamischen Union deutscherfeits disder nur schwächere Kräfte entgegungetreien sind. Mit den Daupskästen unserer Schutzuppe sind sie, soweit die jest besannt, noch nicht in Berübrung gesommen. Nicht unerwähnt darz bleiben, daß auch für diesen Kriegsschaupsah Arreda ner ist als Lieferant von Kriegsschaupsah Arreda als Lieferant von Kriegsschaupsah silfreiche Dienste leistet. Der englische Dampier "Mahretania" sam nähmlich vor durzem mit Geschäpen, u. a. anch schweren Kalibers, Gewehr- und Geschützmunition sowie einigen Flugzeugen von Reuporf in Kapsiedt an.

Bahrend bes Drudes vorstebenber Mitteilungen find noch meitere Während des Truckes vorstehender Mitteilungen sind noch weitere Nachrichten bier eingetrossen, die die Lage in Südwestafrika in einem allerdings für und recht unglinkigen Lächte erscheinen kassen. Tanach ge-lang os Botha, nach der am 2. Mai erdolgten Besehang von Otsimbingwe, auch Karidib, Johann, Albrechtsböhe und Vilhelmstal zu erreichen, wobei dem Unionstruppen u. a. viel rollendes Eisenbahumnterial in die Hände gesallen sein soll. Eine weitere, noch viel schwerer wiegende Nachricht lautet dahin; daß der Gegner am 12. d. M. Windhald beseht vahe. Den betressenden englischen Mitteilungen zusolge soll der Besehung der Landes-hauptikabt deutscherieits fein Widerstand entgegengestellt worden sein. Es mag noch betont werden, daß auch über diese neuerlichen Borgünge keine deutschen Meddungen — weder annliche noch private — vorsliegen, und daß solche nach Lage der Verhältnisse in absehdarer Zeit auch nicht zu erwarten sind.

IV. Befigungen in ber Gubfee

A. Alltes Schutzgebeit. Der Kapitulationsvertrag bom 17. Sept. 1914 bat bei den anitralischen Behörden gans traglos wenig Freude verurfact. Jedenhalls daden lie zunächst Anhand genommen, die wesentliche Bedingung, nähmlich die Gestattung treien Adanges sitr die Beamten des Schutzeirses, zur Aussüdeung zu dringen. Die Angelegendeit ist ossender den beitischen Zentradehörden in London in ertenso zur Entscheidung unterdreitet worden. London bat indes, wie angenommen werden muß, wohl verstat, das der Aupthalationsvertrag, einmal abgeschlössen meh, wohl verstat, das der Aupthalationsvertrag, einmal abgeschlössen. Gewertneuer mit den auftralischen Pilitätbehörden und in letzter Instanz mit dem Kriegsminister in Welbourne geptlogenen Verhandlungen ftang mit bem Kriegsminister in Melbourne gepflogenen Berhandlungen wegen Gestattung ber Abreife für die Beamten endlich in Fluß, und swar mit dem Ergebnis, daß nicht nur die Abreise auf einer neutralen Linie ge-flattet, sondern auch noch jeder einzelne Beante mit einem treien Geleit-schein, der die Unterschrift des amkrasischen Ministers für answärtige An-gelegenheiten trug, dersehen worden ist. Mit den Beanten sind auch eine Angabl Bridater aus Deutsch-Ren-

Mit den Beamten sind auch eine Anzahl Privater aus Deutsch-Neuguinea nach Sodnen verdracht und in das deutsche Konzentrationslager dei Liverpool übergeführt worden. Die Schupgebietsdeamten sind in mehrer. n Schüben, wie sie vom Schupgebiet pari passu mit der tortschreitenden seindlichen Beseinung auch der verschiedenen, mehr oden weniger entsernten Auhenstationen — in Anstralien eintrasen, mit den Tampsern der amerikantschen Oceanie Steam Ship Co. zunächst nach San Franzisko, dann über Land nach Ventgorf und von da mit Tampsern standinavischen Tampser sind von der Kopenhagen nach Teutschläsen gereist. Der sand-Inseln repibiert worden. Indelien verderen dei dem Rösse land-Inseln revidiert worden. Judessen wurden die australischen Kässe anstandslos respektiert. In Deutschand sind die Schubgebietsbeamten, soweit zum Ristärdienst gerignet, sovert bei ihren Truppenteilen oder als Kriegsveiwillige eingetreten. Die Militärdienstaugsieden haben

im Reiche-Roloniamt ober bei anderen Beborben eine intermiftifche Ber enbung gefunden. Die beutschen wirtschaftlichen Unternehmungen in durggebiet scheinen, soweit die spärlich einlaufenden Rachrichten einen Rückschie gulaffen, ungestört ihren Gang zu geben.

B. Inselgebiet. Bon gans wenigen Andnahmen abgesehen, find mit bie Angehörigen der verschiedenen Missionen im Inselgebiet zurückgeblieben.

Die kurzen Mitteilungen, die fie hierher gelangen lassen konnten, zeigen aber, daß die Zapaner den Missionägesellschaften bei der Auslähung ihrer Tätigleit offenbar keinerlei hindernisse in den Weg legen. So schreibt ein Mitglied der Kupuziner-Mission don den Trukinseln unter dem 2. Dez.

"Wir sind nun allein unter den Japanern. Bis jest läßt es sich unter ihnen gans trank und trei leben. Sie sind überaus suvorkommend und treundlich, und ich hosse, daß sie es auch bleiben. Sonst geht es und

Achnlich sprechen sich auch die Missionare ber protestantischen Lebbengeller Mission aus. Es liegen zwei Briefe vom 17. und 19/20. Oftober aus Bonape vor, die gleichsalls bezeugen, daß es den bortigen Missionarus gut gehe und daß sie ungehindert arbeiten konnten. Aur wurden sie keines beutschen Unterricht mehr geben, was ihnen sebentalls verboten worben fet Ueber bie Befehning ber Balau-Gruppe (Befb-Rarolinen) fowie ven

Saipan (Marianen), über bie in ber legten Mitteilung noch nichts Raberel gesagt werden konnte, sind inzwischen Nachrichten eingegangen. Ueber bei Benehmen der Japaper bei der Belegung der Bakan Gruppe war nach dem Bericht des Stationskeiters im allgemeinen keine Klage zu führen. Das die Brwatsachen unberührt blieben, sei bei jeder Gelegenheit beiont und den Offizieren auch strengstens besolgt worden, nicht aber immer von den Bosselen

lleber die Beseinung von Saivan liegt ein Berickt des Regierungs arztes Dr. Salecker vor. Danach kam am 14. Oktober v. J. der japanische Banzerfreuger "Kuton" vor Saivan an, segte sich in der Rähe der Einfahrt nahe am Rift vor Anker und demannte zehn Boote sowie ein Tampsvarkasse. Die siemlich ichwierige Risseinsahrt war den Japanisch ann Bord, um nach den Bünschen bes Kreuzerkommandanten zu trasken feiner Begegnung mit den jadanischen Booten, die an kand indere erheilt er von dieben in der Abanvarkassen der Niemeister welter Mittellier von dieben in der Abanvarkassen der die konnerralingen der die Abanvarkassen der Abanvarkassen der Abanvarkassen der Abanvarkassen der Verweisung unter Abanvarkassen der Verweisung de sabl der Leute, darunter der eingeborene Feldwebet der Pofiseitruppe, bet don feit langen Jahren in Dienften ber beutiden Regierung ftand, mart so blutdürftig, daß ihnen vor Wat die Tranen über die Wangen liefen. als ihnen der Arst jeden Widerstand unterjagte, und sie waren nur mit ben Mübe von der Aussichtslosigseit und der schweren Gecabe, die mit ben geringsten Biberftand berbunden gewesen mare, ju überzengen. Die 30 paner besehren sofort bas Amisbaus und die sonftigen wichtigeren Blas. im übrigen sicherten sie auch bier die volltige Unversehrtheit des Privateigentums, sowie der Lirche und Schule zu. lieber das Benehmen bei japanischen Besahungstruppen berichtet der Regierungsarzt: "Bossebes von manchen nicht eingebaltenen Bersprechungen und einer Anzahl Gebaffigfeiten vonfeiten des jum gweiten Gouverneur bestellten, icon land Beamten burchaus anftanbig behanbelt. Für Dieberei japaniicher Matroiet

Weamten durchaus anfländig behandelt. Für Dieberei japanischer Matroien (Dühner, Frückte) ist wohl nur der nicht übermäßig hohe Gead se vanlicher Disiplin verantwortlich zu machen."

Reber das Schickal ver dentschen Ansiedler auf den Marianen Ein dem Bericht noch solgendes gesagt: "Bon den purzeit der Beseichen aut den Marianen beindlichen Teutschen innd in Saipan: Stationsleder Böhme (nach einem Gerücht seht in Nanisa), Oberansseher Fackel nicht Familie, Blanzer von Alpen nebst Franz Bilanzer Weller, Bater Edikk, Bater Odonistes, Pater Joachim: in Rober Bater Corbian, Bruder Wenze, in St. Franzisch: Regierungsliehrer Dojer, Regierungsliehrer Bost nebst Fran und Lind, Bilanzer Lope, Regierungsarzt Tr. Salecter nebst Fran und Lind, Bilanzer Lope, Regierungsarzt Tr. Salecter nebst Fran und Lind, Bilanzer Lope, Regierungsarzt Tr. Salecter nebs

Die ruffifden Renleuträger

haupt nicht bewaffnet waren. Sie batten nur ben Befehl erhalten,

bie bon ben Ruffen erbeuteten und verborgenen Gewehre fortgu-

ichaffen. 218 fie auf bem Bege biergu maren, murben fie gefangen genommen. Reuters Gewährsmann fügt bingu, bag auf ruffi-

der Ceite wohl ein boritbergebenber Munitionsmangel berrichte,

Die Opfer ber englifden Deutschenbehe

Arefchreitungen anläglich ber Torpebierung ber "Lufitania" 865 Berfonen verlest, 732 Geschäfte beschäbigt und 2340 Berfonen,

barunter über 1000 Bentiche, verhaftet wurden. Im Berfolge

ber Umruben murben meiter 7499 Deutfde und 3570 Defter -

reicher auf Befehl ber Regierung in Schubbaft genommen.

Ein amerifanifder Dampfer torpediert

ber amerifanische Dampfer "Rebrasfa", von Liverpool nach Dela-

ware unterwegs, 40 Meilen bon Faftnett in ber Rabe von Brown-

Send torpebiert wurbe. Die Bemannung rettete fich in bie

Brennende Beiroleumsquellen

Stadt Bemberg burch Rauchwollen verbunfelt. Diefer Rauch

tommt ben ben brennenben Betroleumquellen in ber Gegend bon

Borislaw, 60 Rilometer bon Lemberg entfernt, welche die Ruffen

in Brand geffedt baben. Um Mitternacht funn man bon ben bie Stadt umgebenben Sugein bie 100 Meter beben Glammenfaulen

deutlich feben. Auch bas Betrofeumlager haben die Auffen an-

gegundet um bie 80 000 Tonnen Betrofeum nicht in die Sanbe

Schlacht bei Radymun

ber "Boff. Stg." gibt folgende lebbafte Schilderung ber Schlacht

Der gestrige Angriff ber Armeegruppe Radenfen zeitigte wieberum ein ausgezeichneres Jufammenwirten bon Artiflerie und

Infanterie. Wöhrend aus bem toten, ausgestorbenen Radumno,

bas geftern auf einmal von ichreienbem Leben erfüllt war, wirr

burdeinanber geratene Menfchenfnauel gur einzigen Mildzuge-

linie, ber Canbrude, frursten, wo fie unt aus ber Ginfiebene fliebenben Maffen gufammenftiegen, nahm bie Artiflerie bie Brude

unter wahnfinniges Feuer und die Leichenhaufen turmten fich im

Berlin, 26. Mai. (Ctr. Blm.) Der Rriegeberichterftatter

Rotterbam, 26. Mai. Reuter melbet aus London, bah

Bie bon ber ruffifden Grenge gemelbet wirb, wird bie

Reuter berichtet amtlich, bag bei ben beutschseindlichen

ber jest aber behoben fei.

ber Beinde fallen gu laffen.

bei Rabumno bom 26. b. Dres :

Gin Fliegerangriff auf Lubwigshafen

Lubwigshafen, 27. Mai. Seute frib follen gegen ? Ilht s 160 6 feinbliche Blieger über Lubwigshafen erfcbienen fein, bie bei bem ruhigen flaren Wetter burch ihre Motore bie gange denölferung, foweit fie noch nicht an der Lagebarbeit war, wedten. gannt maren bie Bluggenge über ber Stabt, ale bie Ballonabwehrfenomen in Tatigleit traten und im Berein mit Mafdinengemehren din Beftiges Gener eröffneten. Die Flieger frengten rund 25 Minuten über ber Stadt und bem Mbein, und fuhren bann gegen Beften bavon. Es wurde eine großere Angahl Bomben abgeworfen, von benen eine in ben hof bes Stabtrate Bench in ber Reiefenheimerftraße, fiel, two brei Berfonen getotet und fünf ichwer perfest wurden, barunter auch ber Stabtrat Beuch felbit. Gine weite Bombe explodierte in ber Maubacherftrage, totete brei Berfonen und berlette bier teils fcmer, teile leicht. 3m Stabtjeil Munbenheim fiel eine Bombe in einen Reller, Die bas gange Saus burchichlug, ohne gu explobieren. Berfonen wurden bier nicht verlebt.

Rach einer weiteren Melbung murbe ein Flieger bei Gries. Beim infolge Motorbefeltes gum Landen gegwungen. Die beiben Infalfen berbrannten bas Bluggeng und murben burch

Militar gefangen genommen.

04.

Tib-

Bon anberer Ceite wird uns noch berichtet: Bei bem heutigen Gliegerangriff murbe eine großere Unmorfen und fünf Berfonen getotet und fünfgehn verwundet, bar-

unter einige schwer. Der Betrieb ist nicht gestört. Gefötet wurden: der 55 Jahre alte Michael Behmel, der jugenbliche Arbeiter Otto Robe, ein Bole namens Dentmerling, der Arbeiter Konrad Schmitt und der Maurer Abam Schuster. 3m Ctubtteil Munbenbeim wurden zwei Frauen und ein Anabe bon 10 Jahren getotet. Auf Mannheimer Gebiet fielen feine Comben nieber.

Der Luftangriff auf Conthend

London, 27. Mai. (Etr. Grift.) Ueber ben Enttangratt melbet Renter: Gin Luftangrift tanb in ber Racht aut Couthenb fatt. Es wurden Bomben geworten. Man bermniet, bag mehr als ein Lufticbift bei bein Angrift auf Coutbend teilnahmen, ber gestern abend 10.50 Uhr begann. Die Bomben, Die geworten wurden, fehten ein Daus in Braud und vertounbeten nach bem Remerbericht jum größten Teile Frauen und

Die Abmiralitat beröffentlicht, bag burch ben Buftangrift, feweit bis jest befannt fel, swei Frauen getotet und ein Rind ichwer verwundet wurde. Es fei wenig Schaben angerichtet worden. Aeroplane und Sydvoplane verfolgten bas Luftfchift, bas in öftlicher Miditung entfam.

Unansgebilbete Ruffen an ber Front

Wien, 27. Mai. (Cir. Frift.) Rach Berichten bes Berffequartiers waren die lehten am San gefangenen Ruffen wohlgenahrt und ausge-tilitet, aber größtenteils unausgebildet. Die Umschnürung Erzemhöls ift falt lädenlos.

Die Ruffen gruppieren um

Die ruffischen Mististärkritister kindigen an, das die allgemeines Umgruppierung der russischen Armee nunmehr eriolgt ist. Desterreichisch ungarische Flugsenge hätten Lemberg überslogen. Treemhol vorde andanernd beschossen, und man solle sich vor Angen besten, das diese Festung nur eine episodische Bedeutung tur Kuch die "Kowoje Wesenzu" besagt, das Treempol ungweitelbatt gesährbet sei. (Das ist wohl die Borbereitung des missischen Boldes auf die Kännung von Brzeunsel.) Der Generalgonverneur von Galizien, Grar Bodrinott von Granden. Der Generalgonverneur von Galizien, Erar Bodrinott nicht mehr auf seinen Kosten zuräckehrt. Die ruffifden Militarfritifer fanbigen an, bag bie

Die "Times" fiber die Offenfive in Galigien

Bonbon, 27. Mai. (Richtamtlich.) Der militarifche Mit-arbeiter ber "Times" ichreibt: Das bentich-öfterreichifche Borgeben in Waltzien ift fo weit gegangen und verfpricht fo bebentenbe Ergebniffe, wenn es burchgeführt werben fann, baß eine ftarfe Meigung borberrichen wird, es womöglich fortjufegen. In biesem Falle würben fanm viele Truppen für ben italienischen Kriegeschauplat entzogen werden. Die öfterreichische Erenze ift ftart. Die italienischen Soldaten fteben vielen Schwierigfeiten gegenüber. Wir miffen nicht erwarten, bag ihnen alles nach Bunich geben wirb. — Lord Charles Beresforb, ber einen Befinch an ber Front gemacht bat, erfidrte bem Barifer Korrespondenten ber "Daild Mail", daß er bemerkenswerte Be-weise für die Stärke und Treffficherheit der beutschen Geschüße refeben babe.

Ein frangöfifder Minifterrat

Aus Genf wird ber "Boff. Big." gemeldet: In einem unter bem Borfibe Boincared gestern abgehaltenen Minifterrate wurde bie gegenwärtige bipsomatische und militärische Lage bewurde die gegenwärtige biplomatische und militarische Lage ber sprochen. Ernste Besorgnis erregt die ungunftige Lage der Muffen auf bem öftlichen Kriegeschauplane, besonders in Ga-figien, die auch die frangofische Breise nicht mehr leugnen fann Bie verlautet, follen andere militarifche Ragnabmen baburd bebingt werben. Das Gingreifen Staliens gab Belegenheit, Gingelbeiten fiber bie Mitarbeit bes neuen Bunbesgenoffen auf den verichiebenen Kriegeschaupfapen gu befprechen. Dierüber bewahrt bie Breise noch ftrengftens Stillichweigen.

Gingang aut. Wahrend aufangs ein wilber Rampf unter ben Gebebten entbraunte, um ja binübergufommen, mahrend andere fich in bie Gluten frurgten, um fdmimmend ans andere Ufer gu gelangen, faben Bahflofe die Unmöglichteit ein, auf bem Tobeswege Rettung ju finden und ergaben fich bem nachdringenben

Berfolger Gubrwerfe, Munitionstrains, Berpflegungeftaffeln, Befchute, Maschinengewehre blieben gurud. Es war ein entsetliches Durcheinander. Ale bann unfere Truppen auf raich geichlagenen Bontonbruden überfesten unb am jenfeitigen Ufer borrudten, ftanb es enbgiltig feit, bag ber Can-Abidmitt für die Ruffen verforen war. Gleichzeitig war badurch die Ifolierung Bezemnold auf ber Roebfront erreicht.

Bie bie Cachlage fich nun geftaltet bat, fdineibet ber immer enger werbenbe Rreisbogen bie Brzempoler Befatung wohl in Bafbe pollig ab und macht fiberbies eine weitere Rudnahme ber ruffifden Linien öftlich von Brzempel automatifch gur Rotwenbig-feit. Ter nordweftlich Sambor fortgeschrittene Angriff, ber nach Ueberichreitung ber fumpfigen Blonie-Rieberung ebenfalls gegen bie Grobefer Linie ftrebt, wird bie völlige Erschütterung ber ruffischen Armee, Die gestern allein wieder Gefangene in ber Starte fast eines Armeelorps verloren bat, noch beschiennigen.

Rod ein nenes öfterreichifdenngarifdes Gefdut

Der Durchbruch ber ruffischen Front ift neben bent belbenmutigen Borgeben unferer verbundeten Truppen in erfter Reibe burth bie große artilleriftische Uebensegenheit ermöglicht worben, mit ber unfere Artifferie bie Rampfe vorbereitet. Dabei bat ein neuer Gefchutith ber Stobawerte, beren Generaldirefter, Freiberr b. Ctoba, surgeit gur Rur in Rariobad weilt, verheerende Wirkungen an Befestigungen und Schübengraben ausgenbt, und swar eine 15-Jentimeter-haubihe, beren Beichoffe eine Efrafitfabung enthalten und furchtbare Berbeerungen verurfachen. Jebes einichlagende Geichoft wühlt gegen 450 Rilogramm Erbe auf und totet ober verwundet alles in weitem Umfreife. Dieje neue Saubibe mit ihren Gefchoffen von außerorbentlicher Explofiofraft wirft mabre Bunber, gerftort alle Gelbbefestigungen und ift als eine febr ingeniofe Erfindung eine Rriegswoffe, ber niemand ftanbaubalten vermag.

### Wie die Wahrheit sich Bahn bricht

Die "Kaulsborfer Zeitung" in Raulsborf bringt in Rr. 137

vom 20. November b. 3. folgenden Bericht: "berr Klinfer aus Margafin, Gemeindebeamter ber Stabt Berlin, ber mit ben Garbeichuten nach Belgien ind Gelb gerudt war, machte in einem Friedrichefelber Berein in lebhafter Beife Mitteilungen. . . " Bum Gebluße bes Berichtes über bie Rebe beift es bann: "Rachträglich batte er von einem Kameraben noch

die Rachricht erhalten, baß ein Ronnenflofter, in bem Bermundete lagen, foater bem Erbboben gleichgemacht unb bie Ronnen er-fcoffen murben, weil fie ben beutfchen Bermun-Aus Rotterbam wird bem "Berl Lofalang." gemelbet: An-läßlich der Mitteifung von beutscher Seite über die Gefangennahme ruffilder Colbaten, die mit einer Gifenfeufe bewaffnet waren, erfabet Reuter aus guter Quelle, bag biefe Mannichaften über-

beten vergiftetes Effen gereicht batten." Muf Anfrage teilte bas Breufifche Kriegsminifterium ben

"Bar Informationen" mit : "Die angestellten Ermittlungen haben ergeben, bag bas in bem Zeitungsartifel erwähnte Gerücht fich auf bas Lazarett in Eineb in Belgien beziehen follte. Es hat aber weber eine Ber-Rorung des Lazaretts in Cinen noch ein Bergiftungsverfuch bort

frattgefunden. gez. Bauer, Wagner."
Ein Feldpostbrief aus Ereue bericktet, daß ber bortige Bfarrer die Stellung ber Deutschen burch ein unterirdisches Tele-phon verraten habe. Er sei am 9. Bezember v. 36. verhaftet und gefangen abgeführt tworben.

Die "Bar-Informationen" erfahren vom Kriegsministerium: "Die angestellten Ermitielungen haben ergeben, daß bie Abfakrung des Bfarrers von Creue aus Sicherheitsgrunden erfolgt ift. ges. Bauer, Bagner."

Der "Beifburger Angeiger", Kreisblatt für ben Oberlahn-freis, brochte in Rr. 986 bom 8. Dezember 1914 einen Kriegsbrief unter bem Titel: "Bas unfere Solbaten ichreiben". Barin

"Ceftern ift ber Bfarrer ans ber naben Stadt R... bon unferen Trupben ge bangt worden. Derfelbe hatte numlich im Keller unter Weinfaffern verftedt einen Fernsprechapparat, ber mit bem Beinde in Berbindung ftanb. Am Totensonntag, als in ber bortigen Rieche für unfere Truppen Gottesbienft abgehalten wurde, hatte ber betreffenbe Bfarrer bies ben Frangafen mitgeteilt, werauf diefe die Stadt mit ichwerer Artifferie beichoffen und und einige Berlufte gufügten."

Die Stadt beißt Rone. Gin Ausgug and einem Felbvoft-brief, ber nach Bleibenftabt (Untertaunusfreis) gefchrieben und bon ber "Rhein. Bolfegeitung" jur Berfügung gefiellt mirbe,

ergantt über biefelbe Sache:

"Jeht will ich Euch ergabfen, wie es gekommen ift, daß Rope von und beschoffen worden ift. Wir lagen ungefähr 5 Wochen hier, auf einmal fingen die Frangofen an ju fchiegen. Es wurde affes unterfucht, ob nicht in irgend einer Ede Telefonverbindung mit den Franzosen sei, es wurde weiter nichts gefunden. Das Jener wurde immer schlimmer, es wurde zum zweitenmal untersucht und es stellte sich heraus, daß ein katholischer alter Geistlicher im Keller saß und batte Berdindung mit der französischen Artifferie. Er wurde fofort berausgeholt (aber wie) und wurde gur Division gebracht. Er wurde bem Gelbgerichte vorgeftellt und biefes vernrteilte ibn gum Tobe und wurde ant felben Tage noch aufgehangt. Eine Augel war gu ichab für ben. Der Rerl murbe bie gange Beit noch unterftilbt bon und. Riemand burfte feine Bobnung betreten; an seiner Ture ftand: Bitte schonen, ein alter Geiftsicher, nicht betreten. (Generalkommande.) Und schließlich kam es so heraus und bat badund seine eignen gandleute und und ins Unglud gefturgt. Es hat ziemlich Tote und Bermunbete gegeben. Der Rerl war icon 70 Jahre alt, ben gangen Tag ift er barum gelaufen und bat gebenit. Das Schlimmfte babei ift, bag er Die neutrale Binde trug. Nachftesmal werben die Bellber beifer unter Aufficht genommen."

Die "Bar-Informationen" erhalten bagu bom Preugischen

Kriegsministerium folgende Ausfunft:

Die angestellten Ermittelungen haben ergeben, bag bie in bem Belbpoftbriefe enthaltenen Angaben auf unbegrune beten Werüchten beruben ges Bauer, Magner."

### Aleine politifche Rachrichten Prengifche Gentral-Genoffenichaftetaffe

Berlin, 25. Mai. In der Sigung des Gesamtansschutfes der Breußischen Central-Genoffenischaftstaffe am 20. Mai
erstattete der Borsigende, Bräsident Birtl. Geh. Oberfinanzrat Dr. Heiligenfindt, Bericht über die Tätigkeit der Staatsrat Dr. heiligenstadt, Bericht über die Tätigkeit der Staatsanstalt. Der Ausgabenkreis der Anstalt sei durch den Krieg
bedeutend erweitert worden, und ihre Tätigkeit sei für die
deutsche Bolkswirtschaft gerade mährend des Krieges von groher Bedeutung gewesen. Dank der auf größte Liquidität hindielenden jahrelangen Arbeit konnte bei Ansbruch des Krieges allen auftretenden Ansprüchen genügt und den mit ihr in
Geschäftswerkehr stehenden Genossenschaftswesen die erhosste
starke Etühe gewährt werden. Die bei Ausbruch des Krieges
bestehenden Kredite sind nicht allein sederzeit voll aufrecht erhalten, sondern wesentlich erweitert worden, besonders in den halten, jondern wefentlich ermeitert worden, befonders in ben

Tagen der Modifmachung. In diesen Tagen, vom 31. Juli bis 7. Angust, hat die Preustiche Central Genossenschaftstasse allein an ihre Kundschaft 176 Millionen Mark ausgezahlt.
In erheblichem Imsiange sind den Genossenschaften, um sie in den Stand zu sepen, heereslieferungen zu übernehmen, die Bautätigkeit oder die Gütererzeugung usw. sortzusehen, Mittel zugesührt worden. Die gewerblichen Genossenschaften hatten die det der Anstalt zur Verklaung stehenden Aredite im hatten die bet der Anstalt zur Verstügung stehenden Kredite im letzen Monat vor Ausbruch des Arteges, im Just 1914 mit 50,8 Prozent in Anspruch genommen. Dagegen betrug die Inanspruchnahme gegen Ende August, als der Hauptansturm bereits überwunden war, noch 72 Prozent, um von da ab steig zu fallen. Gegen Ende Dezember waren die eingeräumten Rredite nur gu 96 Progent und im letten Monat bes Berichtsjabres, dem Mars 1915 nur noch gu 18,5 Prozent in Anfpruch genommen, tropbem für bie Inanfprudnahme ber Rredite

### Bauernblut

Roman von Felig Rabor.

Radbeud verboten. 27. Fortfehung. Mis er rubiger geworben war, febte or fich auf ben Erbwall, überbfidte Sumpf und Wall und Bufte und fing an gu

taffulieren. Diefe ungeheure Candwufte, bie mehr ale hunbert Morgen umfaßte, war totes gand, nicht allein beswegen, weil ber Baben in mager war, um gute Ertrage ju fiefern, fonbern bor affem, weil ihm bie regelmäßige Feuchtigleit fehlte. Unter ber Ein-wirfung bes Sonnenbrandes trodnete ber Sand raich aus und athiste fich, fobag bie auffeimenben Bilangen verborrten. Aber Unfruchtbar war bas Band nicht, man batte es nur verfaumt, to richtig zu bebauen. Jeht galt es, biefes große Webiet urbar gu machen, biefes machtige Canbfelb bem Tobesichlafe zu entreigen, n bem es feit Jahrbunberten rubte! Und bas war gar nicht

Den Sumpf erzeugten, einen regelmäßigen Abfluß ju öffnen, und fie über bas Sandfeld zu leiten, bag bas Baffer bie unfrucht-baren Sange beriefelte. Tann mußte aus biefer "Bufte" ein fleines Königreich an Felbern erstehen, völlig neues Lanb, bas burch Arbeit, mit Bilie bes befruchtenben Baffers und ber marmeund lebenspendenden Sonne jruchtbar wurde und reiche Ertrage bethieß.

Be mehr Balbwin biefen Blan überlegte und bas Terrain ftubierte, umfo fefter murbe bie lleberzeugung in ihm, bag biefer Blan gelingen und ibn jum wohlhabenben Manne machen wurde. Echon muchien bie Einzelheiten bebfelben aus bem Chaos bon Gebanten, bie ihn bestürmten, far und icharf umriffen por

Bunachft mußte ber Cumpf entwaffert werben. Das war feine aligu fchwere Arbeit. Man brauchte blog ben Erbwall an berichiebenen Stellen ju burchbrechen; bann ergoft fich bas Baffer burch bie geöffneten Pforten über bie Candwifte, rif gugleich tine Menge bon Dumus, ber in bem Erbwall eingeschloffen fag, mit fich binab, bebedte bamit ben Sand, machte ihn fruchtbar und um Anbau von Stulturpilangen geeignet. Die Menge von Schlamm, die in bem Sumpfe anigebauft war, bilbete ein natürliches und e reiches Mittel, ben Boben gu bangen, daß Balbwin umwill-Millich an bie Ueberschwemmung bes Rils im fernen Aegypten

benten mußte. Das mar fürs erfte Jahr Arbeit genug. 3in gweiten follten

bann, nachbem ber Sumpf entwöffert mar, die Quellen gefaßt und in Ranalen über bie fandigen Sange geleitet werben, um bas wohltutige Baffer gu bem fernften Flechen ber Bufte gu tragen, fie gu beleben, ihr neue Jugenb, neue Rraft und neue Truchtbarfeit gu verleiben.

Seine Blane nahmen immer mehr greifbare Geftalt an, feine Ceele icante in Die Bufunft. Er fah endfoje Fruchtfelber fich bebnen, fah ein mogenbes Mehrenmeer, und an ben Ranbern ber Bufte, wo bas Baffer vielleicht nicht hindringen wurbe, muchfen Stalle für Rinder und Schafe empor, und gange Berben Diefer Tiere weibeten auf biefen weiten Slachen, fleferten Bolle, Bleifch und Mild, Schwärme von Immen fummten über bir beibe und sammelten Donig ein, sodaß man in Wahrheit fagen wurde: ein Land, bas von Misch und Sonig fließt!

In biefer Ctunbe noch wollte er ben erften Berind machen Co raich ibn bie Guge trugen, eilte er jum Rabenhof, um Biffel und Schaufet zu holen Auf bem Wege babin überlegte er, welche Arten von Früchten fich mohl am besten für den sandigen Boden eignen möchten. Er dachte an Hafer, Kartoffeln, Budweizen und Mais — alles im großen! Für dafer war es jedt zu spät, aber mit Lartoffeln und Mais ließ sich noch ein Versuch machen. Wenn zwei Gesvanne mit Doppelvflügen zwei Wochen über das Seld gingen, konnte eine große Fläche urbar gemacht werben und noch in diesem Jahre reiche Erträge liefern. Im Berbfte würde bann ein weiteres Stud bearbeitet, ber Boben umgebrochen und bem Binterfroft ein Zeil ber Arbeit überlaffen. - Ginige Morgen Sanb gegen Rorben follten mit Riefern angeforftet werben, bie gerabe auf fanbigem Boben vorzäglich gebeiben.

Die auf ber landwirtichaftlichen Schule erworbenen Reuntnilse kamen jeht Baldwin zugut, und er brauchte nicht zu fürchten, Jehlgriffe zu machen: das Brojekt der Urbarmachung und Be-benung lag wie eine gkatte, wohldurchdachte Nechnung vor ihm. Saftig nahm er eine ffeine Erfrifdung gu fich, lub Bidel und Schaufel auf die Schulter und fehrte jum ichwargen Sumpf

surud. Rabe bem Manbe bes Baffers, taum fußbreit davon ent-fernt, stellte er fich bin, faltete bie Sande um den Schaft bes Spatens und fprach voll Ernst und Inbrunft: "Berr, segne meine

Arbeit und mein Wert!" Dann führte er mit fraftigem Mrm ben erften Spatenftid. Und nun flog die Erbe gur Seite, ber Bidel rif eine tiefe Furche in ben Ball, und ebe eine Stunde verftoffen mar, sog fich eine zwei Spannen breite Rinne in einer Länge von gehn Metern vom Campf bis jur Bufte und gerichnitt ben Erbwall als ein fcmaler Ranal, ber fich in ber folgenden Stunde um

bas Toppelte vertiefte.

Schwer atmend hielt Balbwin inne. Der Humus, ben ei ba ausgegraben batte, war tiefichwarz, fett und fraftig, und reichte bin, um ben zehnten Teil eines Morgens zu überschütten. Run fching Balbwin bas fufbreite Stud Rafen beraus, bas bie Rinne wie ein Schleufentor verfchlog, machte bie Deffnung breiter und tiefer und ftanb wartend ant Ufer. -

Der fcmarge Gee ichien erft verwundert bie Augen gu öffnen, bann geriet er in gebeimnisvolle Bewegung, und als Balbwin auch die lette Rafenscheibewand entsernte, ichoft bas Basser gurgelnd und zischend in den schwarzen Kanal, rollte wie eine Quedfilberfugel babin, fant einen Ausweg und gerplatte am Enbe bes Schachtes, obne viel Baffer ju verfprigen. Der humus batte bas meifte aufgejogen und jo gelangte mur eine ichwarze, breitge Maffe an bie Mindung bes Ranales. Aber oben raufchte und iprubelte bas Baffer, brangte gunt

Abffuß, grub ein tieferes Bett und ichog bann, als ein ftarter Bach über ben unteren Rand bes Erbwalles binaus. Wit fraftigen Bidefichlagen half Balbwin nach, wo fich bas

Baffer ftauen wollte, aber balb war bies nicht mehr notig; burch eigene Rraft fcut es fich Babn und ergoß fich fcaumenb über bas Canbfeld, wie ein ftarfer Strom, aus unverfiegbarer Quelle gefpeift, wie ein ewiger Lebensftrom, ber fich aus bem Bergen ber Erbe in Die Abern biefes lechgenben Buftenfindes ergoft.

Der Sand fenchtete fich, bas Baffer rif eine fcmale Rinne in ben harten Grund, riefelte murmelnd babin, wie fuchend und taftenb, welchen Abern es juerft Lebensfraft guführen folle, ein ffeines, bunnes Bachlein rann burch die Sandwuffe, tiefer und tiefer hinab.

Baldwin lief neben ihm ber, ftellte fich ihm entgegen, breitete bie Arme and und rief jubelnb: "Das Glück kommt zu mir! --Das Glid"

Und immer fraftiger riefette ber frijde Lebensftrom, wuhlte fich in ben Sand, trantte ihn, führte ihm Rabrung ju und modite ihn fruchtbar. Das war nur ein Anfang, nur eine Brobe. Aber fie fagte Baldwin, baß fein Blan gefingen wurde. Wenn ern mehrere Kanale in ben Erdwall gebrochen waren, wenn ber Abfinft bes Baffers reguliert war, bann ging bie Bemafferung ber Bufte viel rafcher und grundlicher vor fich als fest. Aber bas war Arbeit für Jabre. Schritt um Goritt follte biefes Land

dem Todesschlase entrissen und dem Leben gegeben werden.
Dur bente ließ Baldwin die Arbeit ruben; er war gufrieden, er war bochbegludt burch seinen Erfolg. Run umging er ben See, um zu beobachten, welche Wiching der Abstuh bes

wesentliche Erleichterungen eingeführt worden waren. Bon einer allgemeinen Areditnot des gewerblichen Mittelstandes kann daher wohl nicht gesprochen werden. Die Umjähe der Anstalt sind von 17,7 im Borjahre auf 19,8 Milliarden Mark gestiegen; der Umsah im eigentlichen Aufgabendereich der Anstalt, im Geschäftsverkehr mit dem Genossenschaftswesen, ist um 25 Prozent gewachsen. Ihre Liquidität konnte die Anstalt auch im Berichtsjahre ständig aufrecht erhalten. Ihre samtlichen Berpflichtungen einschließlich der ossenen nicht in Ansspruch genommenen Aredite waren im Jahresdurchschnitt zu 181,33 Prozent durch sederzeit slüssige Aktiva ständig gedeckt. Präsident Dr. Heiligenstadt erstattete dann über die durch den Arieg der Prenßischen Central-Genossenschaftskaße gesstellten besonderen Aufgaben Bericht.

Gleich mit Beginn des Arieges wurden die Anerkenni-nisse über die Entschädigungen für Ariegslieserungen diskon-tiert. Die Anstalt stellte Aredite zum Ankauf von Korge-salpeter und ausländischen Pserden zur Berfügung. Sie ver-mittelte Aredite gegen Berpsändung von Zuder, dessen Aus-suhr unterbunden war. Im Auftrage des preußischen Staates vermittelte die Anstalt Aredite zur Erleichterung der Anschaftung von Arastysligen und zur Forderung der Anstosseller von fung von Kraftpflügen und dur Förderung der Kartoffeltrocknung. 185 neue Kartoffeltrocknungsanlagen werden errichtet.
Der Trockenfartoffel-Berwertungsgesellschaft m. b. h., die
unter behördlicher Mitwirkung den Vertrieb der gewonnenen
Kartoffelfabrikate regelt, wurden zur Durchführung ihrer Aufgaben die erforderlichen sehr erheblichen Kredite zur Berfügung gestellt. In weitestem Umsange wurde die Preußische Central-Genoffenschafts-Kasse sur die Kriegsgetreide-Gesellschaft m. b. d. iärig. Allein in den Monaten Februar und März löste die Preußische Central-Genossenschafts-Kasse für sie 24 000 Schecks im Betrage von rund 84 Millionen Mark ein. Der Kostenumsah mit der Kriegsgetreide-Gesellschaft betrug bis zum Schlusse Berichtsjahres 248 Millionen Mark und bis jum Schluffe bes Berichtsjahres 248 Millionen Mart und in den seiten verstoffenen 11/2 Monaten April bis Mitte Mai weitere 268 Millionen Mart. Ein Kredit von 200 Millionen Mart wurde in Aussicht gestellt, der bisher bis zu 70 Millionen Mart in Anfpruch genommen worden ift. Auch für bie mit der Futtermittelversorgung der deutschen Landwirtschaft beaustragte Bezugspereinigung der deutschen Landwirte war die Anstalt umfangreich tätig. Bis zum Schluffe des Geschäftsjabres wurden mit dieser Gesellschaft 23,5 Millionen Mart, in ben feitdem verfloffenen 11/2 Monaten wetter mehr als 90 Millionen Mart umgefest. Der Borfibende wies ichlieglich noch barauf bin, daß ber

erstattete Jahresbericht der swanzigste der Anstalt sei. In einem Rüchlich stellte er fest, daß die Entwicklung der Anstalt in diesen zwanzig Jahren eine glanzende und stetig sortschreitende gewesen sei und ihr Finanzspitem sowie ihre Einrichtungen fich auch in ben ichwierigften Rriegszeiten voll bewährt

Bohin foll bas führen

erne Beibrechung ber gufünftigen Lage ber bon unferen Truppen besehten feindlichen Gebiete ift ber beutschen Presse bis auf weiteres untersagt, und bei ber jehigen Kriegelage fann bieser Standpunkt ber Regierung von allen Freunden bes Baterlandes nur gebilligt werden, wie dies auch in der "Mitteld. Bolfsgeitung" mehriach jum Ausbrud gelangte. Um fo mehr muß man fich wundern, daß von gewisser Seite solche Fragen angeschnitten werben, die mehr wie alle anderen geeignet find, nicht nur außerhalb Teutschlands, sondern auch in Deutschland felbit, große Beunruhigung und Berwirrung hervorzurufen. Eine diefer Fragen

ist die Stellung Deutschlands zur fatholischen Religion in Belgien. In der "Magdeb. 8tg." (Rr. 352 vom 13. Mai 1915) sieht ein Bericht über einen Bortrag von Bastor Fripe (Rordhausen), der das Thema "Ein Blick in die belgische Bolfsseele" behandelte. In biefem Bortrage wurde, nach bem Bericht ber "Magbeb. Big.", bas belgische Bolf mit ber schärfften Kritit behandelt, u. a. wurbe auch gesprochen "bom religiosen Tiestand des fatholischen Kerns". Wir versagen es uns, auf diese Bunkte dier näher einzugeben, wir mussen aber unser größtes Beswenden barüber aussprechen, daß ber Rebner nach bem gleichen Berichte "ausführlicher ber Ausbreitung ber ebangelischen Kirche in Belgien gebachte". Es ist wohl unnötig, viele Worte barüber zu verlieren, wie unange-bracht ber Hinweis auf solche konsessionellen Blane gerabe im gegenwärtigen Augenblide ist, in einem Augenblide, in bem unsere Gegner sich eben bamit abmühen, in ben neutralen Länbern bie Ansicht zu verbreiten, daß Teutschland bem Katholizismus feinblich gegenüberstebe, wie dies noch ein Artifes von Denys Cochin in der neuesten "Revue des Deux Mondes" und das soeben er-schienene Buch der französischen Katholisen. "Der deutsche Krieg und der Katholizismus", zur Genilge beweisen. Außerdem ist die Anfündigung solcher Bläne geeignet, auch unter den beutschen Katholisen Erregung bervorzususen. Dätte nicht ein großes und angesehenes Blatt wie die "Magdeb. Stg." darüber berichtet, so hätten wir gern die Sache als eine vereinzelte Entgleisung betrachtet und entsprechend eingeschaht; aber beim großen Ernft ber Frage erforbern es bie patriotifden Intereffen, bier feftguftellen, daß bas beutiche Bolf für die privaten Buniche eines einzelnen protestantischen Geiftlichen nicht verantwortlich gemacht werben fann. Richt nur bie 25 Millionen ber beutschen Ratho-Tifen und alle Ratholifen Defterreiche, fonbern auch bie über-maltigenbe Debrheit ber beutichen und öfterreichischen Protestanten werben es mit aller Entschiebenbeit migbilligen, wenn bie Mbficht einer Protestantifierung Belgiens an bie Band gemaft

Waffers ausübe. Aber außer einer lebhaften Bewegung am Baffertor des Kanals war nicht viel zu bemerken; nur an den außerften Spihen bes Sumpfes im Often und Beften mar ein unbe-Deutenbes Ginfen und Buruchweichen gu feben.

Als er wieder zu dem Kanal gurudfehrte, erstaunte er über bie Menge von Erbe und Schlannn, die bas Waffer auf bem Sanbe abgelagert batte; es war ein fleiner, ichwarzer Sügel, ber ihm ben Weg versperrte, so bag es nach beiben Geiten aus-

Einen letten triumphierenden Blid warf Balbwin noch auf bas junge gelb feiner Arbeit. Dann ging er nach Saufe, warf Die Arbeitefleiber ab und legte bie Sonntagefleiber an. Er glaubte es tun ju milffen, weil ber beutige Tag für ihn einen Seft-und Gludstag bebeutete. Boll Jubel in ber Bruft eifte er jum Borfe, um feiner Sanne und bem Doftor, fowie feiner Mutter bas Glad zu verfanden. Der Boftor mußte mit berauffommen und bas Wunder anstaunen; von ibm hoffte er auch Mittel gu erhalten, um feinen Blan burchguführen und bie notigen Saatfriichte gu taufen. Bielleicht gelang es ihm fogar, ein fleines Rapital aufzunehmen, um bas Gut rationeller bewirtschaften gu tonnen; es ftanb fa außer Zweifel, bag ber Nabenhof bas Zweiund Dreifache mehr wert war, fobald Balbwins Blan burchge-

In feinem Ropfe ichwirrfen Summen burcheinanber, bie ibn berauschten, nicht allein wegen biefer Golbgrube, bie er ba entdedt batte, fonbern weil er nun ben Ramen bes alten Bauerngeschliechtes zu neuem Glanze, zu Ehre und Ansehen bringen tonnte und weil ihm seht die sichere Aussicht eröffnet war, bas Berlorene wieber gurudguerobern, und im Laufe ber Jahre au Wohlstand und Reichtum gu gelangen, bas alte Bauernfonigtum wieder aufzurichten, bas im Begriffe gewesen war, ju erlofden

führt war.

Run war er nicht mehr arm. Eine schone Butunft eröffnete fich ihm, und er burfte es wagen, bas Mabchen, bas er fiebte, als fein Weib in fein Saus zu führen, ba er jeht imftanbe war, ibr eine fichere Eriftens zu bieten.

Der Fluch feines Baters blieb freilich noch immer über ibm fchmeben; aber er hoffte, auch ihn zu bezwingen und in Gegen

Der erste, der ihm im Torfe in den Weg lief, war der Schmied. Baldwin wollte ibn fragen, wie er jest mit Ev stehe und ob fie sich versöhnt batten, aber Dans nahm ihm bas Wort vom Munde weg. "Baldwin!" rief er, "haft du schon gehört von dem Unglika? — Ach, die Rosel, die Rosel vom Steinerhof!"



wirb. Dafür haben weber Rutholifen noch Protestanten den Rrieg geführt. hier muß es unnachsichtlich beigen: banbe weg! Bobin follte bas führen, wenn einer folden Bennruhigung unferes Bolfes fchloffen wurde? Es nimmt uns wunder, bag Derartiges unter egementigen occusinisjen in Magbeburg gefagt unb - gebrudt werben burfte.

Biebichlachtungen in Prengen

Rach ber amtlichen Statistik über die Ergebnisse der Fleischbeschaussind im ersten Bierteljahr 1915 die Rinderschlachtungen nennenswert nur dei Ochsen zurückgegangen (44072 Stück gegen 67556 im vierten und 63088 im ersten Vierteljahre 1914). Die Kälderschlachtungen dagegen baben einen außervordentlichen Umtang angenommen; es wurden 914800 Stück geschlachter gegen 366239 im letzen und 503694 im ersten Vierteljahr 1914. Außerordentlich groß waren weiterdin die Schweineschlachtungen. Es wurden allein in Treußen über fünz Millionen Schlageschlachtet; die Schweineschlachtungen waren noch etwas größer als im vierten Vierteljahr 1914 mid über 700000 Stück größer als im ersten Vierteljahr 1914. Sie waren überhaupt die größten disher verzeichneten. Die Schaffchlachtungen waren der Jahreszeit angemessen, gering; sie betrugen nur 224314 Stück gegen 355812 im seizen und 256 902 im ersten Vierteljahr 1914.

Die "vielgeschmähten Mgrarier"

Der Landtagsabg. Fuhrmann hat fürzlich in Effen einen Bortrag gehalten, and dem die "Freisinnige heitung" u.a. solgenden Sah mitteilt:
"Das Wort "Bronwucherer" nuß aus unserem fünstigen innerpolitischen Lexison verschwinden (Bravol), nachdem wir eingesehen haben, daß diese so biel geschnähten Agrarier es gewesen sind, die unser Bolt vor Ausbungerung und vor schimpslichem Frieden bewahrt haben."

Berlin, 27. Mai. Die Einzahlungen auf die zweite bentsche Kriegsanleihe waren dis zum 22. Diai auf 7830 (15. Mai 7461) Millionen Mart gestiegen, ober gleich 86 Trozent der Gesantzeichnung von 9103 Millionen Wart.

Bremen, 27. Mai. Die Finanzverwaltung beantragt einen Buschlag von gebn Prozent als Extra-Einkommensteuer auf alle Einkommen, die den Durchschmitt der leuten drei Jahre fibersteigen, es sei benn, daß der Steuerzahler nachveist, daß das Mehreinkommen nicht aus Kriegsgewinnen herrührt.

Am ft erbam, 27. Mai. Die Nieberlandische Regierung berbot ben Rülbererport.

Auszug aus der amtl. Berluftlifte Mr. 232

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 56.

Mefr. Joseph Frant (Ems), feichtb. -

Infanterie-Regiment Rr. 65. Wehrm. Karl Bill (Sonnenberg), leichtv. — Kriegsfreiw. Beter Sartmann (Eisenbach, Limburg), leichtv. — Must. Abam

"Bas ift's mit der Rofel?" fragte Baldwin mit fockenbem

"Ins Wasser ist sie gegangen — zu Mittag hat man sie berausgezogen — am Mühlemvehr." "Die Rosel — ins — Wasser?" Er glaubte, die Knie müßten

ihm jufammenbrechen. Sein neuentbedtes Sand, fein Glud und ber Königsichat - alles war vergeffen, brach mammen unter dem Donnerichlag biefer Ungliideftinde. ,3a, warum benn, marum benn?"

"Das weiß niemand. Ganz menschenschen ift sie gewesen den Winter her und ganz mesancholisch. Ja, und jest ist's Ungliid bat"

Wantel der Dottor babergeeilt. Der Schmied ging mit turgem Gruße davon, Baldwin vergaß völlig, was ihn hierhergeführt

hatte, und rief: 3a, Berr Doftor - ift es benn wahr? - Die Rofel -?" Lottor Haller sagte ernst: "Ja, es ift wahr! — Die arme Rosel liegt tot im Kransenhause. Ich habe verboten, irgendeinen Menichen zu ihr ins Totenzimmer gu laffen, ber Anblid ift gar

an fdredlich!"

"Aber warum — warum hat sie das getan?" Ter Doktor schüttelte den Kopf. "Frage nicht! Komm mit!" Und während sie nebeneinander herschritten, sagte Baldwin: "berr Toftor, ich muß Ihnen ein Geheimnis verraten. Sie wiffen doch, bag mein Bater haben wollte, ich folle bie - Rofel beiraten. Ich hab' Rein gesagt und auch ber Rofel meine Gründe angegeben. Aber fie hing tropbem an mir, und im Binter, wie ich Sols gefahren babe, ba ift fie ju mir in ben Balb gefommen und hat noch einmal gefragt, ob es benn nicht möglich fei, bag ich fie heirate, und bie beibe Angft bat ihr aus ben Augen geschaut. Und ich bab' wieder Rein jagen muffen. Ta war fie gang gefnidt, und fie hat mir fo leid getan. Glauben Gie, bag fie es beswegen getan bat, bas Schredliche? 3ch hatte feine ruhige Stunde mehr im Leben, wenn es fo mare."

"In kannst rubig sein, Baldwin", erwiderte der Doltst, "En bist nicht schuld an ihrem Tod. Es rubt ein Geheimnis über bem Leben biefes armen Menschenfindes, aber bie Rofel nimmt

es mit ins Grab."

"Doftor!" fdrie Balbwin auf. "Still!" fagte biefer. "Frage nicht! Das Grab ift frumm — und manchmal muffen es auch die Wenschen fein! — Das arme, beiße Sery hat endlich Rube gefunden. Aber schau, ba kommt ber alte Steiner, ber Bater ber Toten. Wir wollen ihm bie Sand bruden, bag er fieht: er fteht nicht allein."

Elias (Griesheim a. M.), verm. — Kriegsfreiw. Karl Tommere, hausen (Lierschied), leichtv. — Wust. Jasob Göbel 1r (Rieber, brechen), schwerv. — Kriegsfreiw. Arthur Stein (Diez a. d. L.) leichtv. — Must. Jasob Zobus (Biebrich), verm. — Erf.-Ref. John Rint (Stromberg), gefallen.

Lanbmehr:3ufanierie:Regiment Rr. 80. Wehrm. Jatob Ramspott (Wiesbaden), leichtb. - Behrm. Jatob Döringer (Labr), leichtb.

> Referve-Infanterie-Regiment Rr. 284. Kriegsfreiw. Wilhelm Chrift (Biebrick a. Rh.), leichtb. -Referve=Tujanteric=Regiment Rr. 258.

Wust. Wam Daniel (Marienthal), leichtv. — Must. Albert Kempf (Wiesbaben), leichtv. — Bisefeldw. Josef Will (Langenble. back), leichtv. — Utffz. August Briefter (Allendorf), leichtv. — Utffz. Wilhelm Müller (Andpach), leichtv. — Utffz. Johann Villiger (Königstein), gestorben. — Must. Josef Gebring (Unterliederback leichtv. — Gefr. Wilhelm Schmidt (Wiesbaden), schwerv. — Must. Deinrich Gemmer (Ebertshausen), leichtv. — Must. Willi Boll (Dietharbt), leichtv. — Must. Deinrich Schuster (Weisbaben), seiglen. — Must. Bini Boll (Dietharbt), leichtv. — Must. Angust Schreiber (Vierstadt), gefallen. — Must. Bodann Ihnster (Grießbeim a. M.), seichtv. — Must. Albert Watter Johann Rufter (Griesheim a. M.), leichtv. — Must. Albert Mathe (Griesheim a. M.), gefallen. — Must. Wilhelm Sirschhäuser (Drommershausen), leichtb.

Erfage Infanteric: Regiment Goebel.

Utiffs. Leonhard Gerhard (Bagelhain), gefallen. - Must Georg Bopp (Biesbaben), feichtb.

BrigadesErfageBataillon Rr. 50. Losim. Refr. Josef Staat (Oberhöchtabt), seichtv. — Kef Franz Josef Sohmann (Wehhers), seichtv. — Losim. Refr. Joh Melchior Schmidt (Schloßborn), seichtv. — Utffz. Wilhelm Dermann (Rassan), seichtv. — Utffz. Kugust Schmidt (Wogendors), gefallen. — Geft. Franz Gerbarz (Reuhäuses), seichten. — Geft. Franz Gerbarz (Reuhäuses), seichtv. — Wehrm. Briedrich Krämer (Rassan), leichtv. — Wehrm. Bernhord Dickson), seichtv. — Ers. Kes. Peter Fachbach (Baumbach), leichtv. — Vizefeldw. Karl Danbach (Geilnan), leichtv. — Utsiz. Dermann Baseler (Repbach), leichtv.

### *Berluftlifte*

Es farben ben Selbentob fürs Baterland: Unteroffs. Redakteur Hans Soult (Limburg-Königeberg). Freiw. Unteroffs. Johannes Rlein (Riederlahnstein). Kriegsfreiw. Hugo Emmel (Wiesbaden).
— Heinrich Bresber (Heimbach).

### Auszeichnungen

Dit bem Gifernen Rreus murben ausgezeichnet: Bigewachtmeifter Josef Brühl (Limburg). Canitateunteroffizier Billi Ries (Biesbaben). Unteroffs. b. L. Beter Fisch er (Eppftein). Musterier Abolf Schmidt (Schenkelberg). Wehrmann Joh. Georg Gies (Johannisberg).

### Aus aller Welt

Mains, 27. Mai. Um 5. Juni foll im Offizierstafino ein Wohltätigkeitstee zur Schaffung einer beutschen Mobe abgebalten werben, zu bem die Großberzogin von Sessen ihr Erscheinen zugesagt hat. — Bu der Mordtat des wahnsinnigen Brauereiarbeiters weiß der "Mainzer Aft. Anz." noch zu melden, daß der Mann die sige Idee hatte, ein neues Geschütz ersunden zu haben. Er glaubte, daß sein Sohn sein Geheimnis verraten hatte und in diesem Wahne hat er wohl die schauerliche Tat ausgesührt.

Fechen heim, 27. Mai. In der Maschinenfabrit Main-fur geriet der jugenbliche Arbeiter Bilhelm Schmidt in das Raberwert. Dieses schleuberte ben jungen Mann mehreremase herum, wobei bein Unglücklichen beibe Beine und ein Arm aus-gerissen wurden, sobah der Tob sofort eintrat.

h. Bon ber Labn, 27. Mai. Ein Aufgebot von Forftern und Sicherheitsbeamten machte eine Diebsbande, bie feit Wochen in den Lahndörsern des Kreises Giehen schwere Einbrsiche ver-übte, unschädlich. Die Diebe hatten sich im Walde bei Stock-hausen eine döhle gezimmert und von bier aus ihre Raubzüge unternommen. Bei dem Streiszuge durch den Wald wurde ein Dieb festgenommen und bie Soble famt ihren reichen Borraten entbedt Ein gweiter Dieb entfam, wurde aber fpater verhaftet. Giner ber Rauber entpuppte fich als Fabnenflüchtiger.

Roln, 26. Die biftorifche Abeinfahrt ber Fronleichnamsprozeffion in Kolu-Malbeim muß angefichts bes Rrieges

Rettwig (Ruhr), 26. Mai. Dier wurde ein Oberpostschaffner und ein Oberbriefträger verhaftet, die eine Menge Liebesgaben-sendungen unterschlagen hatten. Der Oberpostschaffner beging Selbstmord. Er ftand über 30 Jahre im Bostdienst.

Milebe, 26. Mai. Ginen billigen Bfingftbraten holten fic in ber Racht jum 2. Feiertag Diebe auf einer Beibe im holhen-brind. Gie ichlachteten an Ort und Stelle ein Rind, nahmen ben hinteren Teil bes geschlochteten Tieres mit und liegen bas fibrige

Der alte Steiner fam wantend auf ber Strafe baber mit eingefnidten Rnien, bangenben Armen, wirren Sagren und ftarren Augen. Er fchuttelte immerfort ben Ropf und murmelte: "Ich fann es net glauben — ich fann es net glauben, daß mein Rind tot ift! Deine Rofel, mein Rind!"

Die beiben traten gut ibm, briiften ihm bie Sand, und der Doktor sagte: "Es ist nun nichts mehr zu andern, Steiner! Sie mussen sich in das Unvermeidliche sügen! Das es Ihnen sichwer geht, das glaube ich — aber als Mensch wie als Chrit mussen Sie sich in Gottes Willen schicken. Das Mitseid, das man Ihnen entgegenbringt, mag Ihnen ein Troft fein -"

"Ja — schon! Aber das gibt mir niein Kind pet zurud! Ach, meine Rosel, mein Kind! Und seht tu' ich den schwerster Gang — zum Pfarrer! Ich hab' solche Angst. Herr Dottor! Jesus Maria, wenn bas Kind fein ehrlich's Begrabnis befommt? Rein Rreus und feine Sahne und fein geweihtes Baffer und fein Gebet und gar nichts? Wenn man's eingrabt am Abend, wie eine -" Er ftolnte entfeslich "Ja, was fang' ich benn ant 3a, was tu' ich benn nachber?"

Doftor Daller nahm ihn bei ber Sand. "Barum maden Sie fich Gorgen? Reben Sie mit bem herrn Pfarrer, er ift bod fein Ummenich!"

"Rein, nein — das sag' ich net; aber — weil das Lind doch ins Wasser gegangen ist —" Ein Frost schien ihn zu schütteln; ein flehender, erdar-mungsvoller Blid traf den Dottor. "Tostor — wenn Sie ein gutes Wörtlein einlegen wollten —

"Lieber Steiner - ich barf bem Briefter nicht borgreifen-Er weiß beffer als ich, was er gu tun bat. Geben Sie mu

und reden Sie gang offen." Dann in Gottes Ramen bennt"

Er wontte weiter, bem Bfarrhaufe gu, vergaß fogar, bie

beiden zu grüßen.
"Baldwin", sagte ber Doktor, "ber Mann trägt schwer at feiner Laft! Und steht nun assein in ber Welt! Wenn bu ihm beistehen und ihn beute auf seinen Sof bringen würdest, daß er ein wenig jur Rube tommt - was meinft bu? - Schau, bas

ware ein gutes Werk!"
"Das tu' ich gern, Doktor! Ich erwarte ihn vor dem Bjarrhaus und bringe ihn heim. Gleich geh' ich bin! Und wenn Sie ber hanne einen Bruf fagen wollten - und meiner Mutter

— blog, daß sie wissen, wo ich bin —"
"Gern, Baldwin! Aber seht muß ich gehen! Es ist noch so
viel zu ordnen zu der Beerdigung, und dann muß ich auch mein
ärztliches Gutachten schreiben — also. Abien, Baldwin!" (B. !.

Magdeburg, 26. Mai. heute mittag 12 Uhr murbe bie gehre alte Bitwe M. Ulrich in ihrer Wohnung, Sobepfort-te 15, ermorbet aufgefunden. Die Leiche wies brei Stiche auf. Morb ift anscheinenb ein Kampf voraufgegangen. Die Beer waren burchrofifit.

Bobelwit i. S., 26. Mai. Der Will ige Gutebefiber Steinabt aud Bregel murbe burch eine gefaifchte Ginlabung ju Berebien nach Bobelwis gelockt und bort von bem Silisbriefer Gabler erschoffen. Der Morber wurde verhaftet; man fand thm noch bas geranbte Gelb.

Innsbrud, 26. Mai. 3m biefigen Samptbabnhofe fubr mit italienischen Flüchtlingen besetzer Sonberzug auf einen gerzug. Bwei Bagen bes Sonberzuges wurden beschäbigt, 30 erfonen leicht verlest.

Santiago de Chile, 25. Mai. Der Warenbambfer Karimiliano Errozuris" ftieß auf eine Klippe und fant. 50 Bermen find ertrunfen.

### Aus der Provinz

t. Langenfchwalback, 27. Mai. Im Untertaunusfreis et man Die Arbeitsgeit für Badereien von morgens 6 bis abenbs Hbr abgeänbert.

Michelbach, 27. Mai. Der Bienenguchterverein, Geftion nichelbach, balt Conntag, ben 30. Mai, nachm. 3 Uhr, auf ber fible bes herrn Enders in hennethal eine Imferversamming ab. Der Borfigende wird fiber Riflegefürforge fprechen, ab swar: "Wie find bie Arbeiten an bes abwefenben Kriegers Bienenftand bon Geiten bes Bereins auszuführen"?

Dies, 25. Mai. Geftern hat man bie Leiche bes 48 Jahre ellen Laubwirts heinrich Bingel aus Korborf aus ber Labn ge-185en. Er besand sich zur Seilung im hiefigen Krankenbause, and dem er vor eiwa 14 Tagen verschwand. In einem hinter-wsenen Briefe gab er an, in die Lahn geben zu wollen.

Runtel, 26. Mai. In ber Racht gum Mittwoch murbe in bie Wohnung bes herrn Amterichtere Schwab babier eingebrochen. Den Dieben fielen Egwaren in die Sande. Diefem Ginbruch folgte in ber Nacht jum Donnerstag ein folder in die Birtichaft Klein in bem benachbarten Arfurt, Bier hießen bie Diebe Burft, Bigarren, fgaretten und einige Glaichen Getrante mitgeben. Der beiben Diebstähle verbachtig find zwei Rabfahrer, bie fich ichon einige Tage in ber hiefigen Gegenb berumgetrieben baben. Bor einigen Tagen fubren beibe von Geelbach nach Fallenbach gu. Der Boftfeantie in Seelbach gab fofort telephonische Rachricht bon bem commen ber Berbachtigen nach Fallenbach. hier wurden fie bor bem Torfe von einer Angabl Manner empfangen. Trobbem enttam, unter Wegwerfen des Rades und des Auchfackes, einer der Gauner: der andere wurde verhaftet und in das hielige Gesichtsgefängnis eingeliefert. Die beiden Ruchfacke waren voll von Begenständen, wie Brot, Burft, Bigarren, Bigaretten und Ge-nante; es befand fich aber auch barin eine Angahl Diebeswert. jeuge, wie Brecheifen, Schraubenzieher, Bangen, Beilen ufm.

bochft a. M. (Die guten Ameritaner). Giner hiefigen Samilie ging por einigen Tagen bon einer Bermanbten in Rordemerila eine Bafetjenbung ju, enthaltend 10 Bjund Megt, 4 Brotfinden und — 12 Bachstergen. Die Senbung war etwa 4 Bochen unterwegs gewesen. In bem Begleitschreiben fünbigt bie gute Tante an, bas fie noch weitere Senbungen folgen laffen werbe, falls bie "Sungersnot" in Beutschland nicht nachlasse.

h. Frantfurt a. D., 27. Mai. Gine Berfammlung ber Stantfurter Speifewirte befchlof eine beträchtliche Erhohung ber Breife für Mittageffen. Ein einsaches Eifen toftet fortan eine Mart, ein foldes mit zwei Gangen 1,50 Mart. Nachtift wird nicht mehr

h. Ufingen, 27. Mai. Unfer Landrat ordnete die Entfer-nung aller fich in den Gemeinden an Saufern, Mauern und in ben Gemarfungen befindlichen Rellameichilber von Girmen bes feinblichen Muslandes an, befonbere fener Schilber, bie in mforinglicher Weise "frangosische Lifore", "englische Bneumatite", msitiche und ägnptische Zigaretten usw. empfehlen. Gleichzeitig verbot er auch die Anbringung neuer inländischer Reflameschilber, Die bas Lanbichaftsbilb verunftalten. (Berbient Rachabmung!)

### Weinbau

a. Lorchhausen, 37. Mai. Die beutige Beinver-peigerung des hiefigen Bingervereins und von Jak. Klop Bwe. war gut besucht. Bei stotten Geboten wurden smiliche Aummern zugeschlagen. Die Naturreinheit der Beine war ausdrücklich verdürgt. Es gelangten im ganzen 4 Stüd und 15 Halbstüd 1912er sowie 9 Stüd und 11 Halbstüd 1914er gum Ausgebot. Der Gefamterlös beträgt M 28 090. Durchichnittspreife: 1912er M 970, 1914er M 1150 p. 1200 Liter thne Faß.

### Aus Wiesbaden

herr Miffionspfarrer Otto Bahl, früher Ceeljorge. in Paris, langiahriger geiftlicher Beirat bes dortigen tatholifchen tausmännischen Bereins und des tatholischen Lehrerinnen-vereins daselbst, wird am Sonntag, den 30. Mai, abends 330 Uhr, im Saale des Lesevereins den gegenwärtig aktuellen Bortrag: "Unser Deutschtum in Paris bis zum Ausbruch des Krieges 1914" halten. Es ist erwiinscht, daß dem Bortrag, der einen echt-patriotischen Gedanken gum Ausdruck bringt, ein recht zahlreiches Publikum beiwohne. Die Kaiserliche Deutsche Botichaft in Paris hat dem Redner einen glänzenden Ausweis über seine 14jährige Tätigkeit in Paris gegeben. Der Eintritt in den Kriegsabend ift frei; Gäste sind

### Ariegsfranentag

der ber Bielgefialtigfeit ber Aufgaben, welche bie Rriegs. leit bem welblichen Geschlechte ftellt, erscheint es notwenbig, bag bie tatholischen Frauenorganisationen Deutschlands einmal zu eingehenden Beratungen und zwangloser Aussprache zusammen-dimmen. Der Zentralvorstand des Kath. Frauenbundes hat daher inen Kriegsfranentag für bie fath weibfichen Organisationen Deutschlands ju Franffurt a. M. einberufen. (Siebe Anzeige.) Derelbe findet am 31. Mai und am Bormittag des 1. Juni ftatt. Die Berhandlungsthemen find fämtlich mit Rudficht auf die Kriegseit angeordnet worden und die Redner und Rednerinnen bes riegsfrauentages gestellt. Der Borftand bes Bweigvereins Wies-aben forbert feine Mitglieber zu reger Teilnahme an ber Ber-Mtaltung auf, bie gu einer erhebenben Rundgebung im Dienste ber Bobliabrt unferes Baterlandes fich gestalten moge. Rabere batunft erteilt Fraulein M. Felbmann, Laifer Friedrich-Ring 1. Biesbabener Schützengraben

Der Befuch der Schützengraben am Baltechof war insbesonbere in ben Bfingstfeiertagen ein außerordentlich lebhafter. An den Lingstfeiertagen wurden die Schützengraben im Ganzen von 5790 erfonen befichtigt. Mit Rudficht auf ben großen Anbrang finb ble Stunden, in benen bie Schützengraben besichtigt werben tonnen, wie folgt feltgesett worden: Morgens von 1/210 bis 1/21 Uhr, nach-mittags von 3 bis 1/28 Uhr.

### Ber befommt Bodenhilfe

Die preußische Landeshandtstelle für Sänglingsschutz hat in ihrer Beitschrift: "Unser Weg" eine überlichtliche Zufammenübeltung über der Bormdsehnungen und Leiftungen der durch die Bundesratsverordnung vom Wirt 1915 erweiferten Wochenbisse des Aeiches gedracht. Auch minderdemittelte Ariegertrauen, die selbst, oder deren Schendit. Auch minderdemittelte Ariegertrauen, die selbst, oder deren Schenditzer einer Krankentasse nicht und ihres Mannes Gesamteinkommen in dem Jehre vor der Einziedung des Edemannes oder im lezten Steuergabre den Betrag den 2600 Mart nicht Wertliegen hat, oder, wenn das Gesamteinkommen der Arlegeriran nach der Einziedung ihres Edemannes böchstens 1500 Mart

jahrlich beträgt. Alle Wöchnerinnen, die die Kriegeunterstügung besiehen, Wannen auch die Reichswochenhilbe bekommen. Die Reichswochen-bilte erhalten terner auch unebeliche Mütter, benen nach dem Gejes vom 4. August 1914 die Familiemmterstügung zugesprochen wurde.

### Städtifces Arbeiteamt

Gestern Abend fand im Stadtberordnetenfaale unter Leitung bes Borfibenben, Berrn Stabtrat Meier, Die Sauptberfammlung statt. Rachbem ber Borfibenbe bie Erschienenen, insbesonbere ben Ehren-Borfitzenben, ben herrn Geistl. Rat Stabtpfarrer Gruber, sowie ben Bertreter ber Stabt, herrn Stabtrat Bbilippi, begrüßt batte, erstattete er ben umfangreichen Jahresbericht. Rach bemfelben fann bas Arbeitsamt, welchem 47 Bereine und Körperschaften, Arbeitgeber wie Arbeitnehmer, angeichloffen find, mit Befriedigung auf feine Tatigfeit im abvelaufenen Jahre zurucklichen. In allen Abteilungen wurden günftige Ergebnisse erzielt. Das Biel bes Berbandes ist: burch Gründung von Fachabteilungen für die einzelnen Berufe, die gange Arbeitsbermittelung zu sentralisieren. Der Krieg hat erichlitternb auf ben gangen Arbeitsmartt eingewirft. Die Zahl ber Arbeitsuchenben frieg im August v. 38. trop ber gablreichen Einberufungen auf 4135, mabrend die Zahl ber offenen Stellen mir 2439 betrug. Durch eine Bereinbartung mit ber Landwirticaftelammer murbe gunachft bie Bermittelung bon Erntearbeitern geregelt und bie Inangriffnahme bon ftabt. Rotftanbearbeiten angeregt. Die Ueberfeitung ber in bestimmten Betrieben bedaftigungelos geworbenen Berfonen auf anbere Betriebe, in benen Rachfrage nach Arbeitefraften beftanb, murbe wieberholt und mit Erfolg verfucht. Bei berichiebenen Behörben, Banten, Grobbetrieben wurde mit gutem Erfolg bie Husfüllung von burch bie Ginberufung bon Beamten entftanbenen Luden burch ftellentofe Raufleute angeregt. Ueber 1000 ungefernte Arbeiter tonnten burch bie Bermittelung bes Arbeitsamtes bei ber Bieberberstellung von Festungen in Jeindesland beschäftigt werden. Auf die Berufsberatung und Lehrstellenvermittelung wurde ein besonderer Wert gelegt. Im Weitern übernahm das Arbeitsamt die Kontrolle über die vom flädtischen Kriegssurforgeamt unterftilten arbeitelofen Berfonen. Die Arbeitelofen fonnten gum größten Teil in Beschäftigung gebracht und baburch ber Stadt größere Unterftugungefummen erfpart werben. Eine weitere Rriegsarbeit war die Berteilung ber Rriegsgefangenen, bie Ber-rechnung ber Roften ufto. Bei ber gemeinnubigen Betriebswertftatte für Rah- und Stridarbeiten tonnten 1200 Frauen und Mabchen beichaftigt werben, mabrent allerbings eine noch größere Babl fich um Arbeit beworben batte. Bur Beit wird bie Frage ber weiteren Ausbehnung ber Bertfiatte fowie ber Anftellung be-fonberer befolbeter Krafte mit einem ftabtifchen Koftenguichuf. erwogen. Seute. wird ein gesamter Bochenlobn von rund 5000 Mt. gezahlt. In ber Werfftatte find für die Arbeit lediglich Anopilochmafdinen aufgestellt, mabrend bie fonftigen vorbanbenen Dafchinen nur Ginubungogweden bienen. Die Banberarbeiteftatte wurde mit Kriegebeginn geschloffen, weil ihr Lotal fur Kriege lagereitzwede verwandt werben mußte. In ber Stellenbermittfung nach auswärts wurden 3655 Besetzungen erzielt. Die Einidreibegebühren ber Arbeitfuchenben in ber Sotel und faufmunnischen Abteilung wurden mach dem Rriegenusbruch erlaffen. Insgesamt waren 32 741 Stellensuchenbe, 26 969 offene Stellen angemelbet und 28 142 Stellen wurben befeht. Bon 100 offenen Stellen gelangten fur Befehung bei mannlichem Berfonal 83, bei weiblichem 76 Stellen. In ber Abteilung für gelernte und ungelernte Arbeiter lagen 10 160 (im Borjahr 7920) Gefuche von Arbeitnehmern 7498 (5568) von Arbeitgebern vor und beset wurden 6760 (4717) Stellen, barunter 1424 bei auswärtigen Arbeitgebern. Bei weiblichen Dienstboten tamen auf 100 offene Stellen burchichnittlich 83 (63) Arbeitfuchenbe. Der Prozentias ber befriedigten Arbeitgeber betrug 60 (53) ber befriedigten Arbeitsuchenden 73 (83). In ber Abteilung für bas Gastwirtsgewerbe berricht gurgeit ein empfinblicher Mangel an mannlichem Berfonal. Die Gefamtsahl ber Stellensuchenben ging von 11 554 im Borjahre auf 9087 gurud, bie ber offenen Stellen von 10 869 auf 8629 und bie ber befesten Stellen von 8960 auf 7187. Bei taufmannischen Angestellten wurden von 100 offenen Stellen für mannliche 87, für weibliche 47, befest. Das burchichnittliche Monatogehalt ber vermittelten Stellen betrug 103,43 refp. 78,85. In ber Edreibftube murben 58 Stellenlofe beichaftigt, bon benen 28 in Stellung gebracht werben tonnten. Rrantenpflegeperional murbe in 65 Gallen, Lehrlinge murben in 303 Gallen untergebracht Reu ift eingerichtet eine Beratungs und Beichäftigungeftelle für Kriegebeschädigte. Dieselbe erzielte bis jest erfreuliche Erfolge. An ben Bortrag bes Geschäftsberichtes schloß sich eine kurze Be-

Rentner Kroner erstattet ben Raffenbericht. Die Beitrage belaufen fich auf rund 14 300 Mart, barunter 10 000 Mart Bufchuß ber Stabt, Die Bermaltungefoften auf 15 314 Mart perfonliche und 1720 Mark fachliche. Die Rechnung schließt ab mit 20 395 Mark Einnahme und Ausgabe. — Der neue Rechnungsvoranschlag zeigt an Menberungen lediglich eine Serabsetung ber Beitrage von Bereinen und Brivaten um etwa ein Biertel. — Stadtrat Me der schließt die Bersammlung, indem er sich die Silse der An-wesenden zu der Borbereitung der Friedensarbeit des Arbeits-amtes erbittet, von der er hosst, daß sie recht dalb einsetzen könne.

Diese Mahmma ift gegenvohrtig, wo es heißt, sebes leste Quantum Gemuse im Interesse ber Bolfsernahrung voll anszumüben, boppelt am Blase. Beiber scheinen biedmal aber bedeutende Mengen bes fchönsten Blase. Leider scheinen diesmal aber dedeutende Mengen des schönsten Kopffalats infolgei der raschen Ausreise dei geringerem Absas verloren geden zu sollen. Wie den Landwirten aus Mombach und Gonsendem, den Hauptsentren deutscher Salatzucht versichert wird, sangt der so drackt voll gediedene Salat infolge der deihen Wilterung in sehr großen Massen zu "ichieben" an. Ein vermehrter rascher Absas wäre um so deringender zu wünschen, als der noch nicht geschopte Salat von bester Qualität zu sehr billigen Breisen zu haben ist. Die Großdündler zahlen zur Zeit noch 1.50 M. für das Dundert am Blaze. Bei solch dilligen Breisen (2 die 3 Bsa. pro Stürf im Detailversauf) sollte der erzrischende, gesunde Kopfsalat tagtäglich vernigstens einmal auf dem Tische vertreten sein.

Aleber bas Bermogen bes Kanfinanns 3. Sonig ift bas Konfursberfahren eröffnet worben. Rechtsamwalt Bladert ift gum Konfursberweiter ernannt, Konfursforberungen find bis 26, Juni bei bem Gericht anzumelben.

Geftern Racmittag ericop fich dahier ber befannte Gaft-wirt Rarl Rloder, Bahnbofftr. Sochgradige Rervofität ließ ben Mann gur Baffe greifen.

### Anufinotigen

Aurbaus. Das 3. und lehte Kongert des Mai-Ihflus am Sonntag, den 30. Mai, abends 71/3 'Uhr im großen Saale des Aurhaufes bringt unter Beitung des Städt. Musikbirektors Herrn Schuricht eine Aufführung ber "Miffa Golemnis" für Soli, Chor, Orchester u. Orgel von 2. ban Beethoven. Die Fintritts-preife betragen 5, 4, 3, 2,50 und 2 Mart.

Schauspielgefellfchaft Mina Sanbow. Die erfte Borftellung im Refibenutheater am 1. Juni bringt Bebba Gabler mit Rina Sandow in ber Titelrolle. Um 2. Juni geht Die Komobie: "Das Bumpengefinbel" bon Ernft bon Bolgogen in Szene. Der Dichter bat bie Abficht, ber Aufführung am 2 Juni beiguwohnen. Billetvorbestellungen werben ichon beute von ber Raffe entgegengenommen.

### Bereinskalender

Raibolifder Franenbund, Berufsberatungsftelle und Stellenvermittlung. Mittwochs und Camstags, nachmittags 4-6 Uhr. Sellmundftr. 2, Barterre.

\* Kathol. Männer-Berein. Sonntag, 30. Mat, abends 8.30 Uhr ift im unteren Saale des Kath. Gesellendauses Generalversamm-tung. Die Tagesordnung lautet: I. Fronleichnamssest. 2. Wallahrt. 3. Sommeraus, lug. 4. Anträge (Bergl. § 41 'der Statuten). 5. Leer-schiedenes. Bu sahlreichem Besuche ladet der Borstand breundlichst ein.

### Literarisches

Der Ghmnafiast. Freundesworte an unsere Stidenten. Bon P. Ingbert Raab O. M. Cap. N. 8' (399) M. Mabbach 1915, Bollsvereinsverlag G. m. b. H. Preis geb. 1,60 Mart. Es ist eine freundschaftliche und berzliche Aussprache über alle Fragen, bie Studenten intereffieren, aus ber Beber eines erfabrenen Breunbes ber Stubentempelt. Er begleitet bie Jugend ins Symnaftum, in Unterricht und Stubiam, plaubert mit ihr über bie Erziehungs. arbeit bes Gymnasums, Autorität und Freiheit, Selbsterziehung, religiöses Leben, Körperkultur, freundschaftlichen Anschluß, über Internat, Berien, ichwierige Rrifen und ichilbert ihnen ben Gintritt ins Leben. Diefe 12 haupttapitel find in fleine Lefungen von wenigen Seiten gegliebert, fo bag bie fuftematifche Bebanblung bes gesamten Stoffes bie Freube an ber Lefrure nicht beeintraditigt. So wird bas Buch zu einem wichtigen Erziehungsgehilfen, ber umfo mehr Erfolg haben wird, als es nicht etwa nur gelefen werben wirb, fonbern auch jum Rachbenten reigt.

### Briefkasten

Alter Abonnement in S. Das Gefuch muß erneuert werben; Erfolg hat es nur dann, wenn die Begründung eine burchschlagende ist. Das Gesuch ist durch den Arbeitgeber einzureichen.

### Marktberichte

\* Wiesbaben, 27. Mai. (Fruchtmark.) Preise für 50 KTo. Den, höchter Breis 4.40 M., niedrigster Breis 4.20 M., Durchschnittspreis 4.24 M. Aichtitrob, höchter Breis 2.50 M., niedrigster Breis 2.50 M., Durchschnittspreis 2.50 M., krummstrob, höchter Breis 2.10 M., niedrigster Breis 2 M., Durchschnittspreis 2.03 M. Angefahren waren 12 Wagen mit Den und 8 Wagen mit Strob.

# Anrhaus zu Wiesbaden.

Freitag, 28. Mai, 11 Uhr: Abonnementd-Konzert. Leitung: Gerr Kurlapellmeister Derm Jemer. 1. Deutscher Reichsabler-Marich (E. Friedemann). 2. Die Deimsehr aus der Fremde, Oudertüre (F. Wendelssohn). 3. An der Weser, Lied (D. Breisel). 4. Kaiser-Walser). (Job. Strang). 5. Potpourri aus der Overette "Ter Bazadund" (C. Beiler). 6. Oudertüre zur Oper "Der Wassenschmied" (N. Bording). 7. Ballettszene (A. Czibusta). 8. Erinnerung an Wagner's "Tannbauser" (Damm). & 8. Uhr: Abonnements Konzert. "Deitung: Derr Kursadelmeister Derm Jemer. 1. Soldalenblut, Marich (H. D. Mon). 2. Oudertüre zur Oder "Das eberne Bierd" (D. K. Auber). 3. Hantalie aus der Oper "Kodert der Teusel" (G. Mederbeer). 4. Ob du mich liebst, Lied (K. Linke). 5. Hinale aus der Oper "Eurhantbe" (E. M. d. Weder). 6. Oudertüre zu "Bioue Dame" (F. d. Sudder). 7. Hantasie-Caprice (K. Bienrtumps). 8. Marine-Warsch (K. Thiele).

Sam stag, 29. Mai, 11 Uhr: Früh-Konzert. Leitung: Gerr Konzertmeister E. Tdomann. 1. Werde manner mein Gemäte, Choral. 2. Oudertüre "Die Zigeunerin" (Balie). 3. Capricante (Backs). 4. Bei und dans, Walser (Iod. Strang). 5. Botpourri aus "Tee Burdentee" (Baper). 6. Kadebla-Warsch (J. Strang).

### KURSBERICHT

debrider Rrier, Bank-Geschäft, Wieshaden, Rheinstrasse 95.

New Yorker Börse	L ==   22. Ha	New Yorker Barse		29. Ma
Eisenbahn-Aktien: Atch. Top. Santa Fè c- Baltimore & Ohlo - Canada Pacific Chesapeake & Oh. o Chic. Milw. St. Pauli . Denver & Rio Gr. o Erie common Erie st pref Illinois Central a . Loutsville Nashville Missouri Kansas c. New York Centr. c. New York Centr. c. Norfolk & Westerna Northern Pacific o Pennaylvania com . Reading common . Reading common . Rock Island pref Southern Pacific . Southern Railway c. Southern Railway pref. Union pacific com. Wanash pref	99.— 99"/ 71"/ 73 159"/, 159"/, 40.— 40"/ 89"/ 89"/ 89"/ 25"/, 25"/, 40"/, 40"/, 105.— 105.— 116.— 116"/, ————————————————————————————————————	Amer. Can com Amer. Smelt. & Ref.o. Amer. Smelt. & Ref.o. Amer. Sug. Refin. c. Anaconda Copper o. Betlehem Steel c. Central Leather Consolidated Gan. General Electric c. National Lead United Stat. Steel c. " " " P. Einenbahn-Bonds:  4"[, Atch. Top. S. F5 4"[, "], Baltim. & Ohlo 4"[, "], Chen. & Ohlo 3"], Orden. & Ohlo 3"[, Northern Pacific 4"], S. Louis & S. Fr.	65%, 66,— 106,— 311/, 122%, 153%, 58%, 58%, 72%, 631/, 61.— 66,— 81.—	86"/ 35"/ 67"/ 107 38"/ 142 36"/ 152"/ 60"/ 55 - 105"/ 99"/ 86, 72"/ 64 91 98 81"/ 89"/



### Neueste Wetterwarte

L-16. Juni 1915.

(Rachbrud, auch auszugeweise, verboten.)

Im 1. Buni fallt noch ftellemveife leichter Regen bei fcmacher Lufibewegung, Darauf folgt aber eine Reihe von fonnigen Tagen. Bom 2 .-- 4. fallt morgens Tau ober leichter Rebel, tags. über ift aber ber Simmel meift beiter, die Temperatur milb und ber Bind fdnuach; boch fleigen in ben Abenbitunden vereinzelt leichte Gewitter auf.

Am 5. ift es borwiegend sonnig, in den Abendstunden tommen aber weitberbreitete Gewitter.

Bom 6.—7. fällt morgens Tau, barauf wird es beiter, aber fcwull, ftellenweise kommen in ben Abendftunden Gewitter.

Mit bem 8. anbert fich bas Better, ber Simmel wird trab, bie Rieberichlage nehmen ju, die Luftbewegung ift aber nur leicht bis jum 10. Juni. Bom 11. ab kommen vorwiegend schone Tage. Morgens fällt Tau, barauf wechselt leichte Bewölkung und Sonnenschein

bei geringem Binbe bis gum 13. Am 14. fällt morgens Tan, bierauf naht ftarte Bewolftung Strichregen, am 15. und 16. find aber fonnige, beiße Tage

Bunbelfingen; am 11. Mai 1915.

Matthaeus Schunder, Stadtpfarrer.

Aurhaus Wiesbaden

Sonntag, den 30. Mai 1915, abends 71/4 Uhr im großen Goole:

Drittes u. lettes Konzert des Mai-Epklus 2. van Beethoven :

"Missa Solemnis"

für Coll, Cher, Orhelter und Orgel Leitung: Carl Schuricht Golfften: Naltie Roorbewier-Reddingtus (Sopran), Maria Philippi (Mit), Beof Alchard Fijcher (Lenori, Michael Bohnen (Bah), Friedrich Peterjen (Orgel), Cher: Der Cäellien-Berein.

Ordefter: Berftarates Stubtifches Aurordefter.

Gintrittspreife: St. 5. -, 4 .-, 3.-, 2.50, 2 .-.

Das Spezialhaus für Damen Konfektion und Kleiderstoffe

Wiesbaden LANGGASSE 1-8



Den Selbentob fürd Boteriano starb am 16. b. D. gelegentitch ber Mbwehr eines Sturmangriffe unfer innigftgeliebter Bruber

### Nikolaus Link

Herzliche Bitte

Helft uns zwei bis drei Tage

Zeichnungen für unsere

Volksspende einsammeln!

(Die Beiträge werden später durch

Einkassierer abgeholt.) Schriftliche oder persönliche Anmeldung erbeten,

Wilhelmstrasse 46, Wiesbadener

Volksspende.

dürgerinnen und Mitbürger!

Offigierstellvertreter Ritter des Gifernen Arenges 3meiter Alaffe.

Um ftilles Beileid bitten

Die tieftrauernben Gefdwifter Link

Im Felde sehlt es

an Wilch; Reicharbts Bollmild-Schofolabe die Tafel ju 45 Pfg., wird beshalb febem Rampfer 188ft millfommen fein, ba fie bei unibertrefflichem Feingeschnach neben ollen Werten ber Schofolabe die bedeutsamen Rahrstaffe ber Wilch vollablig enthält. Zwei Tafeln toften 10 Pfg. Borto, Feldpoftichachtel 5 Pfg. in ber Reicharbifiliale in Wiedsaben: Langgaffe 48, Ferniprecher 2440; außerbem in ben an Wappenichilbern fenntlichen Gerfaufsstellen ber Derzoplich Schlesmig Deliteinischen Kasao Gefellschaft.

Biesbaben, ben 27. Dai 1915.

### Königliche Schauspiele

Freitog, ben 28. Mat 1915. (Bei aufgehobenem Abounement.)

Miba. Broge Oper mit Ballett in 4 Aften bon Biufeppe Berbi. Text n. M. Shidlangoni, für Die benifche Bubne bearbettet pon

3. Schang. Anfang 7 Uhr. Enbe etwa 10.15 Uhr.

### Refidenz = Theater

Freitag, ben 28. Diai 1915. Gaftfpiel bes Opperetten . Enfembles Dom Stadtthentre in Senet. Direttion: Abaibert Greffter.

### Reubeit: Wie einft im Dai.

Boffe mit Gefang in 4 Bilbern von Rabole Bernauer und Rubolph Schanger. Mufif von Balter Rollo und Billy Brebfchneiber. In Ggene geleht bon Direftor Abalbert Steffter.

Unfang 7 Uhr. Enbe nach 9.30 Uhr.

### Biesbadener Stragenbahnen.

Bile ben Bageuführerbienft geeignete nicht unter 21 Jahre alte Beute tonnen fefort ingeftellt werben. Bebingungen find gu rfranen bei ber Betriebsvermaltung. Luifenftraße 7.

Städtifche Rurverwaltung.

gefund und flechfrei Magnambonum per Ber. Bit. 7.50 B. Weber, Logheimerfit. 105

mittags von 1-6 libr. 75-100 Pfunb

### Erdbeeren ero Woche pu Rifolasstraße 12 p., Wiesbaden, Nahe des Hauptbahnhofs. Rabe Ringfirche 2 fcone grobe -möblierte Barterre-Bimmer

Borberhaus, mit Manfarbe, auch getelli ju bermieten. Bit erfr. L. Berlog b. Btg.

# Braves

welches perfett tochen fann, fofort gefucht. Schillerplat 2, III.

### Biegkannen

blauf und ladiert grober Ausmahl von IRf. 1,70 an.

### Milchkannen in allen Großen Mattia Roffi, Biesbaden

Zahn - Praxis Dentist

Behandlungen mit schmerzlindernden Mitteln. Zahnersatz. Plomblerungen

# Einladung

# Kriegsfrauen-Tag

der kathol. weiblichen Organisationen Deutschlands

### zu Frankfurt am Main

im "Europäifchen Sof", Butleutftrage 8, am 31. Mai und am Bormittag des 1. Juni 1915.

Montag, ben 31. Mai:

wormittags 8 Uhr: Gemeinfamer Bottesbienft im Dom. Bormittags 9 Uhr: Drei Referate jum Gefamtthema: Die Ernahrungsfrage mahrend ber Ariegszeit. Rachmittags 3 Uhr: Drei Referate jum Gefamtthema: Die Fürforge für die Artegerwitmen und Ariegerwalfen.

Abends 8 Uhr: Bier Referate fiber bas Gefamtthema: Unfere Jugend in ichwerer Beit.

Dienstag, den 1. Juni:

Bormittags 8 Uhr: Gemeinfamer Gottesbienft im Dom. Bormittags 9 Uhr: Drei Referate fiber bas Gefamthema: Bebung ber Bolksfittlichkeit.

> Ilm gahlreiches Ericheinen bittet Der Borftand.



### Langiam = Sohlerei früher Biemardring

verzogen nach Weftenbitrafe 1.

ME.

mi

Ru

feir

bat

tre

22

lie

Dache gleichzeitig auf meine grunen Gobies "Marte Gotinth" aufmertiam. - Des beis barfte Beber ber Gegenwart. - Miffige Breife, In Contereme (nicht ftinfenb).

### Georg Schanz, Weftenbftr. 1:

Mm 4. Juni 1915, pormittage 10 Uhr, werben an Berichteftelle, Bimmer Dr. 61,

1. a) das Wohnhaus mit Anbau, Sofraum und Sansgarten, b) Solg-ftall, o) Schweineftall, d) Holgitall in Dopheim, Jofteinerftrage 24, 3 ar 47 qm,

2. ein Sausgarten bafelbit, 2 ar 02 qm, unb

3. ein Ader unter bem Rarrnweg bort, 2 ar 07 qm,

1. und 2. 24 000 Mart und 3. 500 Mart gemeiner Bert, Gigentumer: Die Chefrau des Optifere Baul Schufter in Dopheim, gwange weife berfteigert.

Biesbaben, ben 22. Mai 1915.

Rönigliches Amtogericht Mbtl. 9.

# 

200 04 (100) 20 212 58 101 012 23 207 117013 35 (1000) 101 21 206 [200] [201] 101 102 206 [200] [21] 102 206 [200] [21] 102 206 [200] [21] 102 206 [200] [21] 102 206 [21] 114 200 11 100 [21] 206 [21] 115 [21] 206 [21] 115 [21] 206 [21] 115 [21] 206 [21] 115 [21] 206 [21] 115 [21] 206 [21] 115 [21] 206 [21] 115 [21] 206 [21] 115 [21] 207 [21] 2

## (231. Ant. Breuk.) Alamen-Cotterte.

(Best 7, Met bis 3, Junt 1918.) Der bie Geneine fter bei Mt. find ben bett. Rummern in Minmern beigefügt. Offen Genahr, f.R.B.